

EUROP'AGE

Älter werden in SaarLorLux
Bien vieillir en Sarre-Lor-Lux



Gemeinsam, wissbegierig und erlebnisoffen
Ensemble, avides de savoir et ouverts sur le monde

Ausgabe 2/2015

Vertrauen Sie uns!

Soziale Hilfe mit Qualität und Zuverlässigkeit.



Die Angebote der AWO reichen von der Kinderbetreuung über die Familienberatung bis zur Seniorenhilfe – flächendeckend im ganzen Saarland. Langjährige Erfahrung im Umgang mit Menschen haben uns zu einem der kompetentesten Anbieter sozialer Leistungen im Saarland gemacht. Unsere Senioren- und Kindertageseinrichtungen sind geprüft. Ihre Qualität ist von unabhängigen Gutachtern zertifiziert. Informieren Sie sich über die umfangreichen Hilfeangebote rund um die Familie unter: www.awo-saarland.de oder fordern Sie per Telefon oder E-Mail Infomaterial an.



Ihre Marianne Granz, Présidente
Traduction Esther Ribic

Landesverband Saarland e.V.
Hohenzollernstraße 45
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/58605-0
Fax: 0681/58605180
Info@lvsaarland.awo.org



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Sommerausgabe liegt vor Ihnen und spiegelt zum einen unsere Aktivitäten des ersten Halbjahres wider und zum anderen enthält sie lesenswerte Artikel zum seniorenpolitischen Umfeld.

So habe ich der Altersarmut ein Gesicht gegeben, nämlich das der hochbetagten Frauen, die sich immer noch Sorgen machen müssen sowohl um ihr tägliches Brot als auch um ihr Häuschen. Wir planen eine Veranstaltung dazu.

Europ'age wird nun auch zum „Kümmerer“: neben den Initiativen zu Café des âges wollen wir eine sprachliche Alltagsbegleitung für Flüchtlinge und Migranten anbieten. Wir spenden Zeit, indem wir mit ihnen Situationen üben wollen, wie z.B. in den Zoo gehen mit Müttern und Kindern, einkaufen, Dienste vermitteln. Wir können keine Deutschkurse ersetzen, aber wir können ein Stück Willkommenskultur leben. Möchten Sie mitmachen? Bitte rufen Sie uns an!

Unsere Arbeit trägt auch in ganz anderer Hinsicht Früchte. Jetzt haben wir es nämlich schwarz auf weiß durch bahnbrechende Erkenntnisse der Universität in Wien erfahren: „Gehirnspor“ und Geselligkeit für die Älteren stärken die Abwehrkraft des Körpers, beleben das Immunsystem positiv, lassen uns langsamer altern. Auch dieses Thema werden wir vertiefen.

Zum Schluss: unsere grenzübergreifenden Aktivitäten haben eine neue Struktur erhalten. Europ'age Moselle hat sich gegründet. Wir werden diese Initiativen, von Metz ausgehend, gerne begleiten und für 2016 gemeinsame Programmfpunkte entwickeln. Darin eingebettet sein wird auch unsere Arbeit mit Jugendlichen des Lycée Lazard in Sarreguemines.

Einen schönen, abwechslungs- und begegnungsreichen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Marianne Granz, Présidentin



Editorial

Chères lectrices, chers lecteurs,

Vous avez entre vos mains l'édition d'été de notre magazine. Il est le reflet des activités de notre association et contient également des articles de politique des seniors. Ainsi, par exemple, ai-je donné un visage à la pauvreté qui touche les anciens, les femmes en particulier qui n'ont pas seulement à craindre pour leur pain quotidien, mais aussi pour leur habitat. Nous projetons d'organiser une conférence sur cette question.

Europ'age est en passe de devenir une association qui veille au devenir d'autrui : à côté du Café des âges, nous envisageons de proposer de l'accompagnement linguistique aux réfugiés et émigrants, nous leur offrons du temps, pendant lequel nous mettrons en pratique des situations concrètes comme les accompagner au zoo, faire des emplettes ou effectuer des démarches administratives. Nous ne pouvons pas remplacer les cours d'allemand, mais nous pouvons participer à l'effort de culture de bienvenue. Cette démarche vous intéresse ? Appelez-nous s'il vous plaît !

Notre travail porte des fruits en un tout autre domaine. C'est écrit noir sur blanc dans un rapport novateur de l'université de Vienne : la gymnastique cérébrale et la convivialité des seniors renforcent les défenses du corps humain et agissent positivement sur le système immunitaire pour ralentir le vieillissement. Nous approfondissons la question.

Pour finir: nos activités transfrontalières ont reçu un nouveau cadre. Europ'age-Moselle a été créée. Nous accompagnerons volontiers les initiatives venant de Metz et développerons des projets communs pour 2016. Notre coopération avec les jeunes du lycée Simon Lazard de Sarreguemines figure déjà au programme.

Vous souhaitant un bel été, riche en événements et rencontres fructueuses

votre Marianne Granz, Présidente
Traduction Esther Ribic

NEU

Mailings

Brief-Shop

personalisiert - Porto-optimiert

...so finden Sie uns:

DRUCKEREI **HUWIG** GmbH

Mailings aus einer Hand

Sie haben Ideen und möchten das Ihren Kunden sagen.

Wir drucken personalisieren falten kuvertieren adressieren postoptimieren aufliefern

Was Einladungen Mitteilungen Gutscheine Eintrittskarten

+ mit Personalisierung und/oder Nummerierung ins Kuvert

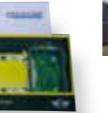
+ Begleitbrief mit Prospekt mit Eintrittskarte mit Gutschein oder, oder, oder...

+ Porto-Optimierung Postauflieferung



Brief-Shop + Digitaldruck

beraten
gestalten
ausführen



Auf geht's zu Stanislas ...der nicht nur in Nancy seinen Sitz hatte... Europ'age im tiefen Lothringen unterwegs zum Heiligen Nikolaus En avant chez Stanislas ...qui n'habite pas qu'à Nancy ... Europ'age en Lorraine profonde à la rencontre de Saint Nicolas



Wie so oft in Lothringen hängen tiefe schwarze Wolken am Himmel. Alle zwanzig Minuten fällt ein Regenschauer. Aus Westen weht ein starker Wind. Wir befinden uns auf der A31, diese viel zu schmale Fahrbahn, die Luxemburg mit Remiremont verbindet. Bei Nancy nehmen wir die überfüllte vierspurige Straße zwischen Lunéville und Saint-Dié. Wir wissen, dass ein Bus aus dem Saarland auf gleicher Strecke unterwegs ist. Wir sind mit unseren Freunden aus den Deutschkursen der UCP von Nancy verabredet.

Die Vegetation ist jetzt Ende Mai besonders üppig. Noch ein paar Kilometer, einige Schilder mit der Aufschrift „Château“ und plötzlich steht das wuchtige Schloss vor uns. Unsere Freunde sind bereits angekommen, sie stehen vor dem schmiedeeisernen Tor und warten bereits.



n'avoit pas eu plus de temps jusqu'ici, pour s'occuper comme il le voudrait des relations transfrontalières et spécialement de répondre à la chaleur et à l'enthousiasme de la démarche d'Europ'age. Petra de Ronseray, prof à l'académie-séniors a amené tous ses « étudiants ». Lydie Koenig, l'expressive et dynamique seconde prof d'allemand est là et stabilise chacun. Nous sommes 70. La visite du Château de Stanislas peut commencer.

Le château de Lunéville

Marc Deschamps, Präsident der UCP, Université de la Culture Permanente (Seniorenakademie), heißt uns willkommen. Mit Bedauern stellt er fest, nicht viel Zeit bisher gehabt zu haben, die grenzüberschreitenden Kontakte zu pflegen, insbesondere die aufrichtigen und begeisterten Initiativen von Europ'age zu erwideren. Petra de Ronseray, Deutschlehrerin an der UCP, hat all ihre „Studenten“ mitgebracht. Die zweite Deutschlehrerin aus Nancy, die quirlige Lydie Koenig, sorgt für Ruhe. Wir sind 70 Personen. Die Besichtigung des Stanislas Schlosses kann beginnen.

Das Schloss von Lunéville

Das Schloss aus dem 18. Jh. wurde nach einem verheerenden Brand 2003 während fast zehn Jahren renoviert und ist erst seit einigen Monaten wieder für Publikum zugänglich. Da es dennoch nicht allzu viel zu sehen gibt, nehmen sich die Führer Zeit. Und erzählen mit vielen Einzelheiten die Biografie vom Général de La Salle, der sich als Statue hoch zu Ross wie durch Zufall auf diesem u-förmigen leeren Schlossplatz wiederfindet. Das Schloss wurde zwar nach allen Regeln der Baukunst renoviert, doch innen ist es leer! Die angrenzende Kapelle wurde vom Brand verschont und wirkt eher wie ein Theater mit vielen ausgefeilten architektonischen Details. Es gibt weder Kollektionen noch ein Foyer, nur eine wunderschöne kolossale Treppe, die getreu dem Original wieder erbaut wurde. Die Besuchergruppen werden eingeladen, sich zu den Gärten jenseits vom Hügel, auf dem das Schloss angelegt wurde, zu begeben. Sie sind herrlich, nach dem Vorbild von Versailles! Soeben wurden die Lindenalleen mit Laserstrahlen geschnitten. Gärtner aus Versailles waren extra dazu angereist. Das Ergebnis ist fantastisch.

Zwischen zwei Regenschauern und rührenden oder betrübenden Anekdoten über die verschiedenen Hausherren, die Herzöge von Lothringen - darunter Stanislas Leszczyński -, erklären uns unsere Führer, dass hier die verzwickte Geschichte auf oft sehr knappem Geld oder auf offenen oder heimlichen Beziehungen zwischen Männern und Frauen herrühren.

Es wird Zeit nach dem 13 km entfernten St. Nicolas de Port aufzubrechen. Mit der Ortsvertrautheit von Bernard Bagard, dem wir die gelungene Organisation des Tagesablaufs verdanken, läuft es wie am Schnürchen. Bald haben alle im Restaurantkeller mit Gewölbe „La Licorne“ Platz genommen.

Le Château du 18 è qui a été restauré pendant dix ans à la suite d'un incendie en 2003 n'est ré-ouvert que depuis quelques mois. Comme il n'y a malgré tout pas grand-chose à voir, les guides prennent leur temps. Et peuvent détailler la biographie du Général de La Salle qui se trouve un peu par hasard au milieu d'un vaste espace vide de ce château en U et à cheval.

Le château a été restauré dans les règles de l'art, mais il est vide. La chapelle qui se trouve attenante a été épargnée par l'incendie. Elle se présente comme un théâtre et une construction d'un grand raffinement. Il n'y a pas de collections à voir, ni de foyer, tout juste un magnifique escalier monumental entièrement reconstruit à l'identique. Les groupes sont invités à passer aux jardins, de l'autre côté de la colline où est installé le château et ils sont une merveille sur le modèle de ceux de Versailles. On vient de tailler les allées de tilleuls au rayon laser ! Ce sont les jardiniers de Versailles qui s'en sont occupés.



Splendide! Entre deux averses légères et d'anecdotes attendrissantes ou affligeantes sur les différents maîtres des lieux, les ducs de Lorraine - dont Stanislas Leszczyński, les guides nous font comprendre qu'ici tout a été lié à l'argent, souvent indisponible, et aux relations ouvertes ou secrètes entre les hommes et les femmes. Il est temps de filer vers St Nicolas de Port à 13 kilomètres de là. Avec la connaissance des lieux qu'en a Bernard Bagard et auquel nous devons la parfaite organisation de cette journée, tout va tout seul. Bientôt chacun de retrouve assis dans la salle voûtée du restaurant „La Licorne“, pleine comme un pot de confiture.

Dem Personal gelingt es, zügig ein großartiges Mittagessen zu servieren. Davor gab es einen köstlichen Aperitif. Die Stimmung ist ausgelassen. Pascal Ickx bedankt sich für die herzliche Aufnahme der 26 Saarländer. Die „Nancéiens“ sind begeistert. Gäste und Gastgeber haben sich untereinander vermischt und plaudern mal in Deutsch, mal in Französisch miteinander. Wie im Fluge verstreicht die Zeit! Schon ruft uns die Basilika.

Die Kirche, die dem heiligen Nikolaus geweiht ist

Sie ist ein hochwertiges Schmuckstück aus dem Mittelalter. Es ist beinahe verwunderlich, solch einen Schatz hier zu finden. Die Basilika verschlägt einem die Sprache. Wie ein römisches Theater wurde sie seitlich eines Hangs errichtet, um Erdaufschüttungen zu sparen. So wie sie am Hügel anlehnt, so nimmt sie seine sanfte Kurve an. Jedes einzelne Handwerk, das zum Bau dieses Gotteshauses aus dem 12. Jahrhundert beitragen hat, hat wahrhaft ein Meisterwerk geschaffen. Ohne Zweifel lohnt sich ein Umweg zu diesen beiden ganz besonderen Orten im Département Meurthe-et-Moselle, Lunéville und Saint-Nicolas de Port.

Noch steht die Besichtigung des französischen Museums der Brauerei an. Dort wird auch heute noch einmal jährlich eine hochgeschätzte Maische produziert. Trotzdem wurde diese Brauerei von der Wirtschaftsentwicklung eingeholt und wurde schon vor 20 Jahren geschlossen. Damals konnte man sie nicht wie anderorts angesichts ihrer Größe und der anfallenden Produktionskosten in eine Brauereigenossenschaft umwandeln. Aber wer weiß?

Esther Ribic



Le personnel réussit l'exploit de servir un magnifique repas et qui est précédé par un délicieux apéritif. L'ambiance est sympathique. Pascal Ickx remercie pour l'accueil qui est fait aux 26 Sarrois. Les Nancéiens sont ravis. Visiteurs et hôtes se sont harmonieusement répartis dans la salle. Chacun y va de son allemand et de son français. Le temps, implacable s'est écoulé et il nous appelle maintenant à la Basilique de la petite ville.

Basilique dédiée à Saint Nicolas

C'est un joyau du Moyen-Age miraculeux pour une petite ville et d'une grande qualité. La Basilique a de quoi couper le souffle. Elle a été construite à flanc de colline comme un théâtre romain, pour limiter la quantité des terrassements. Et appuyée comme elle l'est sur sa colline, elle en épouse la courbe. Clairement tous les métiers qui se sont consacrés à cette construction du XIIe siècle ont fait des merveilles absolues. « Vaut le voyage » est le qualificatif qui convient pour cette remarquable excursion « Lunéville-Saint Nicolas de Port » en Meurthe et Moselle.

Mais il nous reste encore la visite du Musée de la Brasserie. On y produit encore, une fois l'an un brassin apprécié ; une brasserie en fait, rattrapée par l'évolution de l'économie et fermée pour cette raison il y a vingt ans. Sans pouvoir la transformer comme cela a été fait ailleurs en 'brasserie artisanale' en raison de la dimension et du coût de service de ses importantes installations. Mais qui sait ?

Pascal Ickx



Europa einmal anders!

Europa den Schülern des Lycée Simon Lazard in Saargemünd erläutert

L'Europe autrement !

L'Europe expliquée aux élèves du lycée Simon Lazard de Sarreguemines.



Im Leben eines Schülers gibt es Tage, die mehr zählen als andere. Ohne Zweifel ist Freitag 29. Mai einer von diesen. Auf Initiative von Europ'age, angeführt von Esther Ribic und Jean Etienne, sind die Schüler des Schulzweiges Logistik und Transporte des Lycée Simon Lazard in den Genuss einer Unterrichtsstunde in „Geschichte und bürgerschaftlichem Engagement“ von seltener Intensität gelangt, die man mit dem Titel versehen könnte: „Von der Geburt des europäischen Gedankens bis zu seiner Realisierung und zum dauerhaften Erhalt“.

Die Geburt des europäischen Gedankens

„Das geschieht wie in Gravelotte“, das ist einer der Ausdrücke, mit dem unser Führer, perfekt mit den Geheimnissen der Pädagogik vertraut, uns einen mörderischen Krieg, eine andere Zeit vor Augen geführt hat, in der sich Frankreich und Preußen gegenüber standen. Als Antwort auf diesen Krieg, einer regelrechten Keimstätte für die zukünftigen Konflikte (die beiden Weltkriege) hat sich die Idee von einer möglichen Lösung durch die Vereinigung eines Kontinentes Europa entwickelt.

Unsere Zeitschrift ist kostenlos - Spenden sind jedoch jederzeit willkommen.

Notre revue est gratuite - mais les dons sont toujours bienvenus.

Europ'age Saar-Lor-Lux e.V.

Sparkasse der Stadt Saarbrücken

Konto - SEPA: DE97590501010081115883
BIC: SAKSDE55

Il est des jours, dans la vie d'un Elève, qui comptent plus que d'autres. Le vendredi 29 Mai fait, sans doute possible, partie de ceux là.

C'est à l'initiative de l'association Europ'Age, emmenée par Esther Ribic et Jean Etienne que les élèves de la section Logistique et Transports du Lycée Simon Lazard, ont bénéficié d'une « leçon d'Histoire et de Citoyenneté » d'une rare intensité, leçon que l'on pourrait intituler : « de la naissance du besoin d'Europe, de sa réalisation à sa nécessaire pérennisation. »

La naissance du besoin d'Europe :

« Cà tombe comme à Gravelotte » c'est en ces termes que notre guide, parfaitement rompu aux secrets de la pédagogie a rendu compte d'une guerre meurtrière, d'un autre âge qui en son temps, 1870, a opposé la France à la Prusse.

En réponse à cette guerre, véritable matrice des conflits à venir (les deux guerres mondiales), a germé l'idée d'un salut possible par l'unification d'un continent : l'Europe.

Der renovierte Rahmen des Museums zum Krieg 1870 und der Annexion in Gravelotte sind eine wahrhaftige Widerspiegelung der europäischen Idee (starke deutsch-französische Zusammenarbeit). **François Roth**, emeritierter Professor für zeitgenössische Geschichte an der Universität von Lothringen, ein großer Kenner der Zeitgeschichte sowie von Elsass-Lothringen, hat in seinem Beitrag über Robert Schuman herausgestellt, was dieser als die vornehmste und wertvollste Aufgabe „der Politik“ für ein gutes Zusammenleben angesehen hat: den Frieden. Es ist für die Schüler wichtig, dass die Ausstrahlung und die Bedeutung der Politik wieder ins Bewusstsein gerückt werden.

Die für die Epoche des Planungskommissars Jean Monnet außerordentlich progressive, bahnbrechende Idee der Stahlherstellung und Kohleförderung in Frankreich und Deutschland unter einem gemeinsamen Dach (Montanunion) musste durch eine Persönlichkeit, deren Ausstrahlung, Charisma und Überzeugungskraft geeignet war, die größten Skeptiker integrieren: das war Robert Schuman.

Europa – eine Idee der Brüderlichkeit, ein Entwicklungsprojekt

Zweifellos haben die Schüler noch nicht ganz die Gelegenheit realisiert, die sie hatten, sich mit einer Abgeordneten des Europaparlaments auszutauschen und von deren Wissen, der Erfahrung und deren Arbeit zu profitieren. Diese Abgeordnete ist **Nathalie Griesbeck**. Enthusiasmus, Didaktik, Engagement, dieses sind einige der Begriffe, mit denen man den Einsatz von Nathalie Griesbeck beschreiben kann: „unserer“ Europa-Abgeordneten, die nicht vergessen hat, dass sie früher Lehrerin war. Der Europa-Unterricht war ebenso umfassend wie erbaulich.

Von den Arbeiten zur Definition der Unschuldsvermutung im europäischen Raum über den sukzessiven Beitritt von verschiedenen Mitgliedsstaaten zu den Gefahren durch den Austritt des ein oder anderen, die Aufnahme der Migrantenströme, mit einem kurzen Augenzwinkern an die Schülerinnen gerichtet, den Platz der Frauen in der Politik bezeichnend, die behandelten Themenfelder waren vielfältig und dazu geeignet, „die Politik“ wieder in den Mittelpunkt zu rücken (die Wahl ist ein Recht, aber auch eine Pflicht). Ein kraftvolles Plädoyer für Europa, von namhaften Akteuren ausgesprochen und in vorderster Reihe (François Roth, Nathalie Griesbeck) im sachgerechten und angemessenen Rahmen (Museum des Département in Gravelotte, Haus von Robert Schuman)

Le cadre rénové du Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion de Gravelotte, véritable « mise en abyme » de l'idée européenne (forte collaboration franco-allemande) se prêtait parfaitement à la leçon d'histoire et surtout à celle qui allait suivre cette première visite.

L'Europe, Robert Schuman, l'œuvre d'une vie :
C'est le professeur émérite d'Histoire Contemporaine de l'Université de Lorraine, François Roth, grand spécialiste de la période et de l'Alsace-Moselle, qui dans son exposé a rendu à travers Robert Schuman ses lettres de noblesse à « la Politique », au service du bien commun le plus précieux : la Paix. Il est important pour les élèves que soient restaurés le rayonnement et l'importance du Politique.

L'idée novatrice, extrêmement progressiste pour l'époque du Commissaire au Plan Jean Monnet, qui consistait en la mise en commun des productions d'acier et de charbon de la France et de l'Allemagne notamment (C.E.C.A.) avait besoin d'être portée par un homme dont les convictions, le charisme, la force de persuasion étaient capables de rallier les plus sceptiques : ce fut Robert Schuman.

L'Europe une idée de la fraternité, un projet à l'œuvre :

Sans doute que les élèves n'ont pas encore entièrement réalisé l'opportunité qui fut la leur de pouvoir échanger et de profiter du savoir, de l'expérience et du travail d'un député Européen. Ce député fut une députée : Nathalie Griesbeck.

Enthousiasme, didactique, engagement c'est en ces termes que l'on peut qualifier l'intervention de Nathalie Griesbeck, « notre » députée européenne, qui n'a pas oublié qu'elle fut en son temps enseignante. La leçon d'Europe fut exhaustive et édifiante à la fois. Depuis les travaux pointus, techniques sur la présomption d'innocence dans l'espace européen, aux adhésions successives des différents Etats membres, aux risques encourus par la sortie de l'un ou de l'autre, de l'accueil des flux massifs de migrants en passant par un clin d'œil appuyé à destination des lycéennes quant à la place des femmes en politique, les champs balayés furent variés et là aussi de nature à remettre « la politique » au centre du jeu (le vote est un droit mais aussi un devoir).

Un puissant plaidoyer pour l'Europe prononcé par des acteurs de prestige et de tout premier plan (François Roth, Nathalie Griesbeck) dans des cadres « justes » et appropriés (musée départemental de Gravelotte, maison de R.Schuman), à destination d'élèves de la voie professionnelle ont fait de cette journée « une journée que l'on est pas prêt d'oublier ».



gegenüber den Schülern aus professioneller Sicht, haben diesen Tag zu einem Tag werden lassen, „den man nicht bereit ist zu vergessen“. Das Außergewöhnliche erfahren zu lassen, um Vertrauen und Wertschätzung zu entwickeln, das sind die Ziele der engagierten Arbeit im Rahmen der Einrichtung „Klasse für Kompetenzen“, die seit Schuljahresbeginn 2014 am Lycée Simon Lazard in Saargemünd besteht.

Dieser Ausflug, der ohne den Beitrag von Europ'age nicht möglich gewesen wäre, trägt intensiv zur Verwirklichung dieser Ziele bei.

Birgit Heinrich



Faire toucher du doigt l'excellence, afin de créer : confiance, estime de soi ce sont là les objectifs poursuivis par le travail engagé dans le cadre du dispositif « classe par compétences » qui fonctionne depuis la rentrée 2014

au Lycée Simon Lazard de Sarreguemines.

Cette sortie qui ne fut possible qu'avec le concours de l'association Europ'Age contribue très largement à la poursuite de ces objectifs.

Marcel Schirrmann

Impressum

Herausgeber:

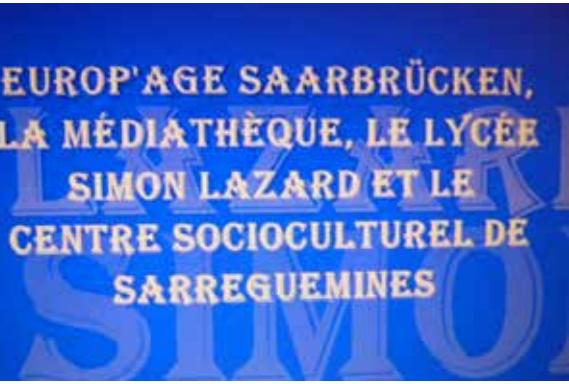
EUROP'age SaarLorLux e.V.
www.europ-age.eu

Altes Rathaus am Schlossplatz
66119 Saarbrücken
Deutschland
Tel.: +49 681 506 4315
Fax: +49 681 506 4397
E - Mail: info@europ-age.eu

Redaktion und Layout:

Marianne Granz, Esther Ribic, Udo Lorenz,
namentlich gekennzeichnete Beiträge, ehrenamtliche
Übersetzerinnen und Muttersprachlerinnen;
eingegangene Texte können gekürzt werden.
Textes français relus par nos amis en Lorraine
Foto/photos: Bernard Bagard, Jean Etienne, Vorstandsmitglieder
und Freunde, angegebene Quellen
Druck: Huwig, Riegelsberg

Europ'age erweitert Kooperation mit Gymnasium Simon Lazard aus Saargemünd



von Europ'age Saar-Lor-Lux mit dem Gymnasium im Schuljahr 2015/2016 festgelegt. Dank der Zusammenarbeit Jung und Alt beim Film „Lebenswelten“ wurden die Jugendlichen auf die Werte Europas aufmerksam. Allgemein gewünscht wird, dass Europ'age weiterhin am Schulprojekt „Bürgerschaftliches Engagement“ mit Zeugnissen von Zeitzeugen mitwirkt und die Schüler beim Besuch im europäischen Parlament in Straßburg begleitet. Eine Einladung der französischen EU-Abgeordneten Nathalie Griesbeck wurde bereits ausgesprochen.

Weiterhin werden Europ'age-Mitglieder eingeladen, sich in der Médiathèque Saargemünd einen Film zusammen mit den Schülern anzuschauen und mit ihnen zu diskutieren.

Das Angebot von Europ'age-Berater Pascal Ickx wurde begeistert angenommen: so werden die Schüler an dem von der IHK-Saar initiierten Projekt, „die lange Nacht der Industrie“, am 15. Oktober teilnehmen. 17 Industriebetriebe öffnen die Tore zwischen 17 und 22 Uhr, um jungen Menschen einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren und somit potenzielle Auszubildende oder Arbeitskräfte zu werben. Geplant sind noch weitere Firmenbesuche im Saarland. Umgekehrt sollen Senioren bei Besuchen im



Europ'age élargit la coopération avec le lycée Simon Lazard de Sarreguemines

Bei einem Arbeitstreffen mit der Schulleitung und dem Lehrerteam wurden die großen Linien der Kooperation

Les grandes lignes de coopération Europ'age et le lycée Simon Lazard de Sarreguemines pour l'année scolaire 2015/2016 ont été définies lors d'une réunion avec la direction et le corps d'enseignants. Le travail des jeunes avec des séniors sur le film « Cadres de vie » avait permis aux lycéens de découvrir les valeurs fondamentales de l'Europe. Il est vivement souhaité qu'Europ'age accompagne le projet « engagement citoyen » du lycée, que ce soit par des témoignages des ainés ou en accompagnant les élèves pour une visite au Parlement européen de Strasbourg. Une invitation a d'ores et déjà été évoquée par l'eurodéputée du grand-est Nathalie Griesbeck.

Les membres d'Europ'age seront invités comme par le passé à visionner un film à la Médiathèque de Sarreguemines avec les jeunes et à discuter ensemble après la projection.

Le projet du conseiller-Europ'age Pascal Ickx a été accueilli avec beaucoup d'enthousiasme : ainsi les lycéens de Sarreguemines participeront le 15 octobre au projet initié par la IHK-Saar, Chambre de commerce et d'industrie de Sarre, « la longue nuit de l'industrie ». 17 sites industriels ouvrent leurs portes entre 17 et 22 heures pour permettre aux jeunes de découvrir leur activité et augmenter leur attractivité pour un apprentissage ou une embauche ultérieure.

Gymnasium ihre Berufserfahrungen in der Wirtschafts oder im sozialen Bereich vermitteln und somit die Schüler motivieren.

Die Gymnasiasten der Pflegeberufe (Abitur ASSP) boten an, ehrenamtlich regelmäßig saarländische Altenheime aufzusuchen, um die Heimbewohner zur Bewegung zu animieren. Hinzu kommt eine Kooperation mit France-Bénévolat. Die Schüler werden selbst ein grenzüberschreitendes soziales Projekt in der Seniorarbeit aussuchen und umsetzen. Nicht nur, dass ihre sprachlichen Kompetenzen verbessert werden, ihr ehrenamtliches Engagement wird aufgewertet, indem sie einen „passeport bénévole“ (Ehrenamtspass) bekommen: Die in einem Heftchen eingetragenen Stunden und Tätigkeiten können dann bei der Suche einer ersten Arbeitsstelle hilfreich sein.

Esther Ribic

Europ'age Saar-Lor-Lux auch in Lothringen présent – genannt Europ'age-Moselle

Europ'age Saar-Lor-Lux s'étend côté Lorraine – Crédation d'Europ'age-Moselle



Europ'age Saar-Lor-Lux bleibt der Mutterverein, und dass nicht nur weil er seit 27 Jahren besteht, sondern auch wegen seiner vielfältigen Aktivitäten quer durch die Großregion, vom Saarland bis zu den Benelux - Staaten, von Rheinland/Pfalz nach Lothringen. Für dieses Engagement erhielt

Europ'age 2011 den europäischen Bürgerpreis des europäischen Parlaments.

Genese des Projekts

Da es noch kein europäisches Vereinsrecht gibt, bestand nur die Möglichkeit auf der Basis des „loi locale des associations en Moselle-Alsace, héritage de l'annexion de 1870“ eine Association zu gründen.

D'autres visites de sites industriels en Sarre sont prévues. A l'inverse, des seniors se rendront au lycée pour parler de leur expérience professionnelle du monde économique ou social pour motiver les lycéens.

Les lycéens des sections bac pro ASSP (accompagnement, soins et services à la personne) ont suggéré de venir bénévolement et régulièrement dans des maisons de retraite sarroises pour animer les pensionnaires à faire de l'exercice. S'ajoute une coopération avec France-Bénévolat. Dès la rentrée, les lycéens choisiront un projet impliquant des ainés de Sarre et de Moselle pour le mener de bout en bout pendant l'année scolaire. Les effets sont multiples, mais cette mission permettra accessoirement d'améliorer les connaissances de l'allemand et de valoriser l'engagement bénévole. En effet, les lycéens se verront remettre un passeport bénévole dans lequel seront reportées toutes les heures et les activités de la vie associative. Bénéficiant de l'appui de Pôle Emploi, du Ministère de l'Education Nationale, il peut leur être très utile lors d'une première embauche.

Esther Ribic

Genèse d'un projet

Quelques sympathisants et adhérents Lorrains, dont Esther Ribic, vice-présidente ont l'idée de créer « quelque chose en France », une sorte de délégation, de bureau, d'agence, de succursale, ...

Vu qu'il n'y a pas d'uniformisation du droit associatif en Europe, la seule solution fut de créer une association identique du côté français, affiliée à l'association allemande, sur les bases de la loi locale des associations en Moselle-Alsace, héritage de l'annexion de 1870.

Neues aus der Großregion

Jean Etienne hat dann sehr schnell die Statuten entworfen, die nach ausführlicher Diskussion der französischen Partner angenommen wurden. Marianne Granz, Präsidentin von Europ'age Saar-Lor-Lux, unterstützte das Projekt von Anfang an und machte Mut. Dieses Projekt in Lothringen passt auch in die Frankreichstrategie der saarländischen Landesregierung, weil Lothringen eine Deutschlandstrategie kreierte.

Die Gründung von Europ'age-Moselle

Am 23. Februar 2015 wurde in einer Generalversammlung Europ'age-Moselle mit Sitz in Metz von 7 Mitgliedern gegründet: Esther Ribic, Irène Lamorlette, Pascal Ickx, Bernard Bagard, Christian Magar, Jean-Gérard Guldner und Jean Etienne, der zum Präsidenten gewählt wurde. Bernard aus Nancy ist vice-président, Christian hat die Funktion als secrétaire. Irène ist trésorière. Esther, Pascal und Jean-Gérard sind Beisitzer. Mit dem 15.Mai bestätigte das Tribunal d'Instance, dass Europ'age Moselle eingetragener Verein sei: Volume 167 Folio n° 84!

Beim Europatag am 9. Mai wurde Europ'age-Moselle offiziell durch die Stadt Metz in einer Zeremonie von Mme Marie-Jo ZIMMERMANN, Abgeordnete von Moselle et Mme Nathalie GRIESBECK, Europaabgeordnete, vorgestellt.

Kontakte mit den Senioren Moselle wurden bereits geknüpft.

Nun werden beide Vereine sich zum Jahresprogramm 2016 abstimmen.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen!

deutscher Text stark gekürzt von M. Granz



Das Europapuzzle wurde am 9. Mai von französischen Schülern und zwei Junglehrern aus Myanmar gefertigt. Dafür gab es sogar Lob von Domenique Gros, Maire de Metz

Actualité de la Grande Région

Europ'age Saar-Lor-Lux devient ainsi une fédération d'associations identiques à travers l'Europe.

Jean Etienne, avec sa solide connaissance des associations locales fut désigné pour en rédiger les statuts ! Les différentes moutures des textes furent débattues avec les membres français des groupes de travail d'Europ'age depuis l'automne 2014.

Le projet reçut l'agrément du comité sarrois et Marianne Granz, la présidente d'Europ'age Saar-Lor-Lux encouragea le projet. Cette création, qui s'inscrit dans la stratégie France de la Sarre et son équivalent de Moselle vers l'Allemagne, permettrait notamment d'étendre l'influence de l'association allemande en Lorraine et de développer des activités spécifiques adaptées à la population française.

Création de l'association Europ'age-Moselle

Le 23 février 2015, les statuts finalisés, se tint l'Assemblée Générale : Europ'age-Moselle avec son siège social à Metz est né. Il fallut alors désigner la composition du bureau parmi les 7 fondateurs , le nombre légal pour créer une association en Moselle-Alsace: Esther Ribic, Irène Lamorlette, Pascal Ickx, Bernard Bagard, Christian Magar, Jean-Gérard Guldner, et moi-même... Jean Etienne. Tous les regards se portèrent sur moi. 4 fois président, au moins autant de fois vice-président et secrétaire, fondateur d'une demi-douzaine d'associations,alors que j'estimais qu'il était temps de prendre ma retraite des responsabilités associatives... me voilà propulsé président à l'unanimité ! Bernard, venant de Nancy, fera un vice-président parfait pour propager la bonne parole dans le Sud Lorrain. Christian fort ayant une bonne plume accepta la fonction de secrétaire. Irène calculant plus vite qu'un ordinateur était la trésorière idéale. Esther, Pascal et Jean-Gérard assumeraient la fonction d'assesseurs.

Tous les papiers conformes à la loi locale furent signés et adressés au Tribunal d'Instance de Moselle pour être approuvés et inscrire l'association dans le Grand Livre des Associations de Moselle. Le courrier du Tribunal arriva le 15 mai : Europ'age-Moselle est inscrite dans le Grand Livre des Associations de Moselle le 12 mai 2015 sous la référence : Volume 167 Folio n° 84 ! Europ'age-Moselle est officiellement lancée le 9 mai 2015 lors de la fête de l'Europe de la ville de Metz. D'ores et déjà, nous avons le soutien effectif de Mme Marie-Jo ZIMMERMANN, députée de Moselle et de Mme Nathalie GRIESBECK, députée européen pour le Grand-Est. La municipalité de Metz nous soutient également.

Neues aus der Großregion



Des contacts fructueux ont été pris avec la fédération des associations de seniors de Moselle.

En route pour la grande aventure ! Bon vent et longue vie à Europ'age-Moselle.

Bienvenue à toutes celles et tous ceux qui souhaitent nous rejoindre. Toutes les bonnes volontés, même modestes, seront accueillies chaleureusement.

Jean ETIENNE

Contact Metz : Jean ETIENNE, président : moselle@europ-age.eu, port 06 68 29 79 32,

Fixe. 09 53 97 00 97 ;

Contact Nancy: Bernard BAGARD, vice-président: bernard.bagard@orange.fr, port 06 08 24 57 06

Actualité de la Grande Région

Große Nachfrage für den Deutschkurs in Metz

Demande élevée de cours d'allemand à Metz

24 junge Rentner/Innen haben sich auf die Annonce im Républicain Lorrain vom CCAS, **Centre communal d'action sociale** gemeldet und besuchen nun einen Deutschkurs für Anfänger in Metz. Die Motivation ist ganz verschieden: Möchte Jocelyne für ihren bevorstehenden Urlaub in Österreich sich verständlich ausdrücken, so gibt Simone an, sie frischt ihre Kenntnisse auf, um die Enkel bei den Schulaufgaben zu unterstützen. Ganz anders ist es bei Danièle: sie will zwar etwas lernen, aber vor allem will sie Spaß in der Gruppe haben. Spaß und Freude hatten dann alle. Es wurde bei den Übungen zwar geschwitzt, aber auch viel gelacht.



Zum Abschluss der 10 Kurs-Einheiten kamen die zwei Gruppen zu einem Besuch in die saarländische Hauptstadt. **Birgit Heinrich** empfing ihre Teilnehmer für einen Rundgang im Deutsch-Französischen Garten, **Esther Ribic** begrüßte die Freitagsgruppe für einen Bummel durch die Stadt. Nun ist Sommerpause. Ab Mitte September geht es weiter.

Auch **Birgit Grandhomme** wird weiterhin einen Gesprächskreis in deutscher Sprache leiten. Das ist aber etwas für die Fortgeschrittenen.

Esther Ribic

24 jeunes retraités ont répondu à l'annonce publiée par le CCAS-Metz (Centre communal d'action sociale) dans le Républicain Lorrain et ont donc suivi un cours d'allemand pour débutants à Metz. Les motivations sont très diverses : si Jocelyne souhaite s'exprimer convenablement pour son prochain voyage en Autriche, Simone rafraîchit ses connaissances pour aider les petits-enfants dans leurs devoirs scolaires. Il en est tout autrement chez Danièle : elle veut certes apprendre quelque chose, mais elle cherche avant tout le plaisir dans le groupe. Du plaisir et du divertissement, tous en ont eu. Si on a beaucoup transpiré pendant les exercices, on a beaucoup ri quand même.

Pour clore le cycle de 10 leçons, les deux groupes étaient venus dans la capitale de la Sarre. Birgit Heinrich a accueilli les participants à son cours au

jardin franco-allemand, Esther le groupe du vendredi pour une balade dans Sarrebrück. Après la pause d'été, les cours reprendront à la mi-septembre. Brigitte Grandhomme continuera elle-aussi à animer un atelier de conversation en langue allemande. Mais ça, c'est un niveau avancé!

Esther Ribic

Renseignements: Virginie ZEWE, CCAS-Metz Vie Sociale des Seniors, Tél. : 03 87 35 57 90

Rekordbesuch auf Völklinger Seniorenmesse - Europ'age mit dabei!

Chiffre record de visiteurs au salon-seniors de Völklingen – avec Europ'age !

Kinder tanzten klassisches Ballett und jodelten, der HeartChor Saar, alle Mitglieder sind über 60, rockte und die Tanzschule Bootz-Ohlmann begeisterte mit ihrer Showgruppe. Mit einem bunt gefärbten Unterhaltungsprogramm und jeder Menge Informationen rund um das Thema Älter werden verzeichnete die 18. Völklinger Seniorenmesse in diesem Jahr Rekordbesuch - und Europ'age war mit dabei. Fast 6000 Menschen strömten am letzten Maitag zwischen 10 und 18 Uhr in die Völklinger Hermann-Neuberger-Halle, berichtete Gerald Zieder von der veranstaltenden Arbeitsgemeinschaft Seniorennetzwerk Völklingen.



salon des séniors de Völklingen a connu cette année un chiffre de visiteurs record – Europ'age en était ! En ce dernier dimanche de mai, près de 6000 personnes affluèrent entre 10 et 18 heures à la halle Hermann-Neuberger, rapporte Gerald Zieder, responsable du réseau de coordination des initiatives séniors de Völklingen.

Europ'age Stand auf der Seniorenmesse

Die vermutlich größte saarländische Seniorenmesse begann mit einer ökumenischen Morgenandacht. Schirmherrin Monika Bachmann (CDU), Saar-Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie,



Le plus grand salon-séniors de Sarre, semble-t-il, a démarré par un office œcuménique. Faisant le tour du salon, Monika Bachmann (CDU), Ministre des affaires sociales, de la santé, des femmes et de la famille de Sarre et marraine de l'événement, s'est arrêtée au stand qu'Europ'age partageait avec le centre d'aide et d'accueil pour handicapés de l'AWO et a félicité notre association pour son travail. Les vice-présidents Esther Ribic et Pascal Ickx ont présenté au public les programmes 2015 et informé sur les projets-modèles en cours comme les cercles de conversation franco-allemande, les ateliers d'informatique pour apprendre à maîtriser les médias modernes ou le projet-pilote « Séniors pour l'Europe ».

machte bei ihrem Messerundgang auch an einem gemeinsamen Stand der AWO-Beratungsstelle für behinderte Menschen und Europ'age Halt und lobte deren Arbeit. Europ'age-Vizepräsidentin Esther Ribic hielt die Jahresprogramme 2015 der Seniorenorganisation bereit und informierte zahlreiche Interessenten über die Europ'age-Vorzeigeprojekte mit deutsch-französischen Gesprächskreisen, ihren PC-Kräñzchen zum Umgang mit neuen Medien und ihrer Aktion „Senioren für Europa“.

Grosses Angebot

Rund 70 Aussteller präsentierten auf der Messe ihre Angebote. Mit dabei waren unter anderem die AWO mit ihren vielen Angeboten, der auch in die Dörfer fahrende mobile Optiker Peter Krenzer aus Sulzbach, die SHG-Kliniken Völklingen, Pflegestützpunkte, der Malteser Hilfsdienst samt Demenzbegleitung, das Diakonische Werk und der Paritätische Wohlfahrtsverband. Von der Patientenverfügung über Fragen der Pflege- und Rentenversicherung bis hin zur Sicherheit im Haus konnte man sich beraten lassen und informieren. Die nächste Völklinger Seniorenmesse wird im Mai 2016 stattfinden.

Udo Lorenz



Gemeinschaftsstand auf der Saarmesse beim Besuch der Oberbürgermeisterin Charlotte Britz

Large éventail d'informations

70 exposants ont présenté leur offre. Parmi eux, l'agence de prestations sociales AWO et sa grande palette de services, l'opticien itinérant Peter Krenzer de Sulzbach qui sillonne les routes dans le milieu rural à bord d'un bus, la clinique SHG de Völklingen, les centres d'information-dépendance, le service d'assistance de l'Ordre de Malte comprenant l'accompagnement de personnes souffrant de démence et la fédération paritaire des associations caritatives. Les informations ont pullulé : depuis les directives anticipées à des questions relatives à la retraite ou la prise en charge des soins en passant par la sécurité dans son domicile. Le prochain salon-séniors de Völklingen se tiendra en mai 2016.

Esther Ribic



Kurzzeitpflege Stationäre Pflege Betreutes Wohnen

Bismarckstr. 23 • 66111 Saarbrücken
Telefon 0681 - 6009-0
Telefax 0681 - 6009-250
e-mail: info@stiftung-langwied.de
www.stiftung-langwied.de

Gesundheit ohne Grenzen

Am 19. Juni 2015 fand die Abschlussveranstaltung des INTERREG IV Großregion-Projekts SANTRANSFOR im Arsenal in Metz statt. In den zwei Projektjahren hatten die Akteure des Gesundheitswesens die Gelegenheit sich kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam Kooperationsprojekte zu entwickeln, um den Bewohnern in den Grenzgebieten die Möglichkeit zu geben, sich auch jenseits der Grenze behandeln zu lassen.

Dies ist bereits im französisch-belgischen Grenzraum Realität. Dort können die Menschen frei entscheiden, in welchem belgischen oder französischen Krankenhaus sie sich behandeln lassen wollen, frei von administrativen und finanziellen Hürden.

Eine ausgewogene und sich ergänzende grenzüberschreitende Kooperation

Michel Mulic vertrat den Generaldirektor der lothringschen Gesundheitsagentur ARS und stellte klar, dass die Kooperation ausgewogen sein und eine Ergänzung des bestehenden Angebots darstellen muss.

Dr. Francis Claussner, Chefarzt der Notaufnahme im Forbacher Krankenhaus, stellte die Kooperationsvereinbarung im Bereich Kardiologie zwischen den Krankenhäusern Forbach und Völklingen vor und lobte ihren Vorbildcharakter für andere.

Peter Gillo, Präsident des Eurodistrikts SaarMoselle, stellte fest, dass französische Patienten, die einen Herzinfarkt erleiden, jetzt auch in der Völklinger Kardiologie behandelt werden können und Ärzte aus Völklingen im Regelbetrieb im Krankenhaus Forbach tätig sind. Er betonte die Bedeutung der Zweisprachigkeit für das Gelingen von grenzüberschreitenden Kooperationen.

Der Bürgermeister von Saargemünd, **Céleste Lett**, erklärte, dass dieses Projekt zukunftsweisend sei; angesichts der demographischen Entwicklung können durch die gemeinsame Nutzung von medizinisch-technischen Geräten und Personal Lösungen gefunden werden, um diese Herausforderungen zu meistern.



Santé sans frontière

Le colloque de clôture du projet INTERREG IV Grande-Région nommé SANTRANSFOR a eu lieu le 19 juin 2015 à l'Arsenal de Metz. Ce projet d'une durée de deux ans a permis aux acteurs de la santé de faire connaissance, de dialoguer et de développer des projets de coopération sanitaire communs, afin d'offrir aux habitants des régions frontalières la possibilité de se faire soigner aussi sur l'autre versant de la frontière.

Ceci est déjà réalité dans la zone frontalière entre la France et la Belgique. Ici, les personnes peuvent choisir librement, s'ils veulent se faire soigner dans un hôpital belge ou un hôpital français, sans obstacles administratifs ou financiers.

Une coopération transfrontalière équilibrée et complémentaire

Le représentant du Directeur Général de l'Agence Régionale de Santé de Lorraine, **Michel Mulic**, précisa que toute coopération transfrontalière doit être équilibrée et représentée une complémentarité à l'offre existante.

Dr Claussner, maire-adjoint et chef de service des urgences de l'hôpital de Forbach, présente la convention de coopération en matière de cardiologie entre les hôpitaux de Forbach et Völklingen et félicite sa valeur exemplaire.

Le Président de l'Eurodistrict SaarMoselle, **Peter Gillo**, constata que des patients français souffrant d'une crise cardiaque pouvaient maintenant se faire

traiter aussi à Völklingen et que les médecins de Völklingen participaient au fonctionnement de l'hôpital de Forbach. Il souligna l'intérêt du bilinguisme pour la réussite des coopérations transfrontalières.

Le maire-député de Sarreguemines, **Céleste Lett**, précisa que ce projet est porteur d'avenir, car il pourrait apporter des solutions face aux problèmes dus à l'évolution démographique, en mutualisant les ressources humaines et les équipements médicaux.

Die Europabeauftragte des Saarlandes, **Helma Kuhn-Theis**, erklärte, dass Gesundheit das höchste Gut der Menschen sei, und dass deshalb die Umsetzung dieses Projekts von größter Bedeutung sei, um die Großregion zur Vorzeigeregion in Europa zu machen.

Zum Abschluss forderte der Projektleiter **Henri Lewalle** die Behörden und Institutionen auf, die Arbeiten fortzusetzen, um zu einem Vertragsabschluss zu kommen, zum Wohle der Patienten und der Gesellschaft im Sinne eines gelebten Europas der Bürger.

Karin Mertens
HerzZentrum, SHG-Kliniken Völklingen



1. Jahrestag des AAL-Netzwerkes

Das AAL-Netzwerk Saar wurde am 28. Mai 2014 gegründet, um die Menschen im Saarland und darüber hinaus dabei zu unterstützen, die Möglichkeiten von AAL für sich zu nutzen.

Unter „Ambient Assisted Living“, kurz AAL, versteht man, allgemein gesagt, alles, was den Menschen den Alltag einfacher, sicherer und zuversichtlicher macht. Die Möglichkeiten reichen dabei vom Schutz der Wohnung und von der Steuerung der Gebäudetechnik („Smart Home“) über Hilfe im Haushalt und Serviceleistungen im Alter bis zur Rettung im Notfall.

Etwa 130 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheit und Pflege waren der Einladung zum Jahrestag am 28. Mai 2015 gefolgt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch eine kleine Ausstellung, die regen Zuspruch fand. Die Referenten – allesamt Netzwerkmitglieder – stellten in

invita les autorités et les institutions de poursuivre les travaux en vue de la conclusion de conventions de coopérations sanitaires transfrontalières pour le plus grand bénéfice des patients et de la société, dans l'esprit d'une Europe des citoyens.

Karin Mertens
HerzZentrum, SHG-Kliniken Völklingen

1 er anniversaire du réseau AAL

Le réseau AAL fut créé le 28 mai 2014, pour permettre aux ainés de Sarre et d'ailleurs d'utiliser le potentiel d'AAL pour leurs besoins personnels.

On entend par « Ambient Assisted Living », AAL, un dispositif capable de rendre la vie quotidienne plus simple, plus sûre et plus confiante.

La domotique concerne tant la sécurité de l'habitation et le pilotage de la technique « Smart home » que l'aide concrète dans le ménage et le recours à des services d'aide à la personne âgée. Le dispositif technique peut aller jusqu'à un sauvetage en cas d'urgence.

Cent trente invités du monde politique, de l'économie, de la science, de la santé et des soins avaient répondu à l'invitation du 28 mai 2015. L'événement était placé sous le patronage du Ministère de l'Economie, du travail, de l'énergie et des transports et du Ministère des Affaires sociales, de la santé et de la femme.

La manifestation était accompagnée d'une exposition qui trouva bon accueil. Les intervenants, tous membres du réseau, exposèrent brièvement les avantages et le potentiel d'AAL. La liste des membres du réseau et de

La plénipotentiaire pour les Affaires européennes du Land de Sarre **Helma Kuhn-Theis** déclara que la santé étant le bien le plus précieux de l'homme la mise en œuvre de ce projet était d'une importance capitale, aussi pour que la Grande-Région devienne « vitrine » européenne d'excellence régionale.

Enfin, **Henri Lewalle**, coordinateur du projet, invita les autorités et les institutions de poursuivre les travaux en vue de la conclusion de conventions de coopérations sanitaires transfrontalières pour le plus grand bénéfice des patients et de la société, dans l'esprit d'une Europe des citoyens.

Neues aus der Großregion

Kurzvorträgen Möglichkeiten von AAL vor. Sie können neben einem umfangreichen Bildmaterial auf der Homepage des Netzwerkes abgerufen werden: www.aal-in.de.

Hauptattraktivität war der AAL-Erklärfilm. AAL soll durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnis-



se der Menschen – gleichgültig welchen Alters und gleichgültig in welcher Lebenssituation sie sich befinden, das Leben leichter machen.

Fazit:

AAL ist mehr als „Smart Home“, weil es neben technischen Lösungen auch Dienstleistungen für alle Lebenslagen einschließt. Sozusagen ein „Smart Home plus“, d. h. ein Gebäude, das sich um seine Bewohner kümmert, ihnen mehr Sicherheit gibt und erforderliche Dienstleistungen aus dem Umfeld anbietet.

Karin Ecker
AAL-Netzwerk Saar

SOTRAM reisen

**FAHREN SIE IN ALLER SICHERHEIT MIT !
DER SPEZIALIST FÜR GRUPPENREISEN**

Luxusbusse von 9 bis 72 Plätze,
mit verstellbaren Sesseln,
Radio, Video, Klimaanlage, Bordküche, Toiletten

SOTRAM MATHIEU

Reiseveranstaltung auf Mass für die Kunden

www.sotram-reisen.de
kontakt@sotram-reisen.de

66440 BLIESKASTEL
Im Grossen Guntertal 1
Tel (06842) 5 23 65 - 66
Fax (06842) 45 80

Actualité de la Grande Région

nombres photos sont disponibles sur le site www.aal-in.de.



Bildeindrücke aus der Illipse in Eppelborn

Le plus attractif fut sans aucun doute le film expliquant ce qu'est AAL : s'orienter sur les besoins des personnes – quelque soit leur âge et leur situation – pour simplifier la vie.

Bilan:

AAL est plus que du « Smart Home », parce qu'il ne propose pas seulement des solutions techniques mais aussi des prestations de service destinés à toute la population. Ainsi dire, « un smart-home plus », un habitat qui veille sur ses habitants, leur offre davantage de sécurité et le cas échéant propose les prestations requises.

Esther Ribic

Neues aus der Großregion

Neues Zentrum für Grenzgänger in Forbach eröffnet

Maison pour l'Allemagne inaugurée à Forbach

La Maison ouverte des services pour l'Allemagne, **MOSA**, en face de la gare de Forbach a été inaugurée courant juillet. Elle doit informer les demandeurs d'emploi de Lorraine sur le marché de l'emploi en Allemagne, en Sarre en particulier. Initiée par les quatre intercommunalités de Forbach, Warndt, Freyming-Merlebach et Pays Naborien, la Mosa est soutenue par le Département de la Moselle.



Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministre-Présidente du Land de Sarre et Patrick Weiten, Président du Conseil départemental de la Moselle ont coupé ensemble le ruban symbolique aux couleurs des deux nations. « La Mosa vise à apporter de meilleurs moyens aux citoyens qui vivent au quotidien les relations transfrontalières » dit Weiten, soulignant que la compétence de la langue du voisin en était un élément essentiel, qu'il convenait de favoriser.



Pour Kramp-Karrenbauer, « la Mosa symbolise l'amitié entre la Sarre et le département de Moselle. L'acte pose affiche notre ferme volonté de construire l'avenir ensemble. Par ce geste, nous rendons l'Europe visible ».

Esther Ribic

„Und wenn wir alle zusammen ziehen?“ - Wohnbeispiele aus Saarbrücken und Metz

...et si on vivait tous ensemble?

Exemples die vie communautaire à Sarrebruck et à Metz



Haben Sie nicht auch schon mit Freunden darüber diskutiert?

Es wäre doch schön, diese letzte Lebensphase zusammen zu verbringen!

Die Angst, irgendwann einmal alleine da zu stehen, hat wohl jeder schon einmal

in seinem Innersten verspürt. Zusammenziehen heißt aber nicht unbedingt in eine enge Wohngemeinschaft zu ziehen. Eine eigene Wohnung bleibt für jeden Selbstverständlichkeit. Aber trotzdem zusammen wohnen? Wie soll das gehen?

Gemeinsam Wohnen im Wittum

Ein originäres Projekt entsteht nun auch in Alt-Saarbrücken, im Neubau-Quartier „Im Wittum“, wo neben weiteren Wohnhäusern auch das „Gemeinschaftliche Wohnprojekt gemeinsam Wohnen im Wittum“ wachsen wird. Hier entstehen 20 Wohnungen verschiedenster Größe mit dem Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Alle Wohneinheiten sind selbstverständlich barrierearm, mit Aufzug und schwellenfreiem Zugang zu Wohnungen und Balkonen.

Nach mehrjähriger Planung und zahlreichen Verhandlungen mit Stadt und Stadtplanung ist nun endlich im April 2015 der Baubeginn erfolgt. Die Baugruppe hat einen Partner gefunden, der die Idee des „Gemeinschaftlichen Wohnens“ mit ihr zusammen umsetzt. Die Fa. Fertigbau Laux, ein Profi im Wohnungsbau, begleitet dieses Projekt und erleichtert durch ihre Professionalität die Abwicklung. Die Gruppe freut sich über den täglichen Baufortschritt. Das Ziel liegt nun vor Augen: Im Spätsommer 2016 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.

Die Gruppe sucht noch Mitbewohner: SeniorInnen, Familien, Alleinerziehende, Singles – alle Altersgruppen sind herzlich eingeladen, in dieser Wohnanlage ein lebendiges Nachbarschaftsleben zu initiieren.

Kontakt und Information: www.wohnenimwittum.de
oder R. Fischer 0681/53237
email: r.fischer@wohnenimwittum.de
R.Fischer und S. Woll

...et si on vivait tous ensemble?

Exemples die vie communautaire à Sarrebruck et à Metz

Vous est-il arrivé de discuter entre amis de votre âge: ce serait chouette de vivre ensemble sous un même toit? La peur de se retrouver seul une fois vieux angoisse plus d'un. Mais emménager ensemble ne signifie pas tout autant entrer en colocation. Un appartement indépendant reste pour beaucoup la seule solution envisageable. Cela peut-il fonctionner ?



Vivre ensemble dans le Wittum à Sarrebruck

Un projet original « Vie communautaire dans le quartier du Wittum » est en cours de réalisation dans le quartier de Alt-Saarbrücken. Chaque partie aura son propre studio, mais le cœur de cet ensemble résidentiel est l'espace communautaire situé au rez-de-chaussée, donnant sur un jardin qui permettra de rencontrer ses congénères pour faire la cuisine ou la fête, jouer aux cartes ou regarder ensemble un match de foot etc. Seront construits ainsi 20 studios de taille différente, pratiquement sans barrière. Il y aura un balcon et un ascenseur dans l'immeuble.

Après des années de négociations avec la ville et l'office d'urbanisme de Sarrebrück, la construction de l'ensemble a pu démarrer en avril dernier. Un partenaire capable de convertir le projet de la communauté d'habitation en réalité s'est trouvé : la société Fertigbau Laux. Les logements seront prêts pour un emménagement à la fin de l'été 2016.

Le groupe cherche des colocataires : Séniors, familles, personnes seules avec un enfant à charge -de tout âge.

Contact : www.wohnenimwittum.de
R. Fischer +49 (0)681/53237 ;

r.fischer@wohnenimwittum.de
Esther Ribic

Jung und Alt wohnen zusammen: Wohnmodell Grandmaison in Metz



Die Seniorenresidenz Grandmaison ist in einer ehemaligen wilhelminischen Kaserne untergebracht. Die vom CCAS geleitete Wohnanlage bietet ähnliche Wohneinheiten und Dienste. Ca. 40 kleine individuelle Appartements mit eigenem Bad und Küche stehen für selbstständige und gesunde Senioren ab 60 Jahre für weniger als 400 € monatlich zur Verfügung. In dem Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss können sich die Bewohner begegnen und gemeinsame Aktivitäten teilen.

Das hauseigene Restaurant bietet auch einen Mittagstisch für Kleinkinder aus der benachbarten Schule. Seit Beginn des Jahres empfängt die Residenz Grandmaison auch Berufsanfänger, die aus anderen Regionen nach Metz gezogen sind und die sich noch keine „normalen“ Mieten leisten können. Der Mietpreis für sie beträgt 270 €.

Kontakt : Centre Communal d'Action Sociale (C.C.A.S., 22A rue du Wad Billy, Metz

www.ccas-metz.fr ; Tel. : +33 (0) 03 87 75 33 12

Pressetext August 2006

Wie wollen Sie im Alter wohnen?

Wohnen mittendrin – der mutige Schritt in ein selbstbestimmtes gemeinschaftliches Wohnprojekt! Das Projekt startet unter der Schirmherrschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken mit Frau Oberbürgermeisterin Charlotte Britz am 21. September 2006

Roswitha Fischer hat 2006 die Initiative: „Wohnen mittendrin“ ins Leben gerufen, um genau diese Hilfestellungen an Interessierte weitergeben zu können. Sie kommt aus der Immobilien-Projektentwicklung, d.h. all die „trockenen“ Aufgaben der Projektbegleitung – Verträge, Kalkulationen usw. sind ihr vertraut. Ihr Ziel ist es, möglichst viele Interessierte für diese Wohnform zu finden, die aktiv bei der Entstehung der Wohngruppen mitarbeiten wollen und sie bei dem Gruppenprozess von Beginn an bis zum Einzug in das gemeinschaftlich gefundene Haus zu begleiten.

Europ'age hat das Projekt von Anfang an begleitet.

Jung und Alt beim Mittagstisch in der Residenz Grandmaison in Metz
Europ'age Vertreter im Gespräch mit CCAS Vorsitzender Christiane Pallez und Abteilungsleiter Alain Piriou

Jeunes et vieux déjeunent ensemble à la résidence Grandmaison
Représentants d'Europ'age reçus par Christiane Pallez, présidente et Alain Piriou, directeur du CCAS

Jeunes et vieux ensemble à la Résidence Grandmaison à Metz

Installé dans un des 14 bâtiments de style wilhelmien que compose la caserne Grandmaison construite alors que la Moselle faisait partie de l'Empire d'Allemagne, le foyer-logements public géré par le CCAS fonctionne selon un principe similaire. Il offre une quarantaine de studios de type T1 (chambre plus ou moins grande), mais tous sont équipés d'une salle de bains et d'une kitchenette à des personnes valides et autonomes âgées de plus de soixante ans. Le prix de la location est inférieur à 400 €.

Une salle communautaire au rez-de-chaussée permet aux locataires de se retrouver ensemble pour des activités en commun selon leurs envies. Un restaurant situé dans la maison accueille également des enfants de l'école voisine pour le déjeuner.

Depuis le début de l'année, la résidence Grandmaison accueille également des jeunes gens venus d'autres régions et qui tout au début d'une vie professionnelle manquent de moyens pour une location « normale ». Le studio à Grandmaison coûte 270 € mensuels. Le modèle d'habitation intergénérationnel trouve bon écho.

Contact : Centre Communal d'Action Sociale (C.C.A.S., 22A rue du Wad Billy, Metz

www.ccas-metz.fr ; Tel. : +33 (0) 03 87 75 33 12



Europ'age - Besuch im Museum für Aberglauben und auf dem Hartungshof

Europ'age en visite au musée de la superstition et au Hartungshof

Gersheim
- Magische Würfel und Glücksmünzen, die getrocknete Zunge eines Fuchses als eingemauertes Bauopfer und aus Frauenhaar hergestellt 160 Jahre alte Eheringe:
Beim Besuch des Museums des Aberglaubens in Gersheim-Rubenheim gab es für die Teilnehmer der Europ'age-Fahrt viel Staunenswertes zu sehen. Rund 1300 Exponate hat Museumsleiter Gunter Altenkirch mit seiner als Künstlerin lebenden Frau hier in einem alten Bauernhaus zusammengetragen. „Wir sind hinter München das zweitgrößte Museum für Aberglauben in Deutschland“, erzählte der 72jährige Volkskundler Altenkirch - und hatte viele Reminiszenzen auf Lager.

Als kleiner Junge im Alter von acht Jahren begann er erste Sagen und Märchen aufzuschreiben, die ihm die Ortsbewohner erzählten. So war die Neugier für Volkskunde und Aberglaube, Dorffest und Arbeiterkultur früh geweckt.

Zwischen Bauern und Arbeiterkultur

Ein typisches Zeichen für die einstige Arbeiterkultur im Saarland waren einmal Uhrenketten, berichtete er. In dem mehrstöckigen Museum für Alltagskultur zeigt Altenkirch unter anderem auch einen Telefonapparat aus dem Jahr 1916, eine Plumps-Toilette auf einem Sauerkrauttopf und eine Eieruhr ähnliche Parkuhr fürs Klo. Die meisten Gegenstände hat er bei Haushaltsauflösungen, auf Flohmärkten und im Sperrmüll gefunden. Jeden dritten Sonntag im Monat öffnet er die Tore für Besucher in seinem Museum.



Europ'age - Besuch im Museum für Aberglauben und auf dem Hartungshof

Europ'age en visite au musée de la superstition et au Hartungshof

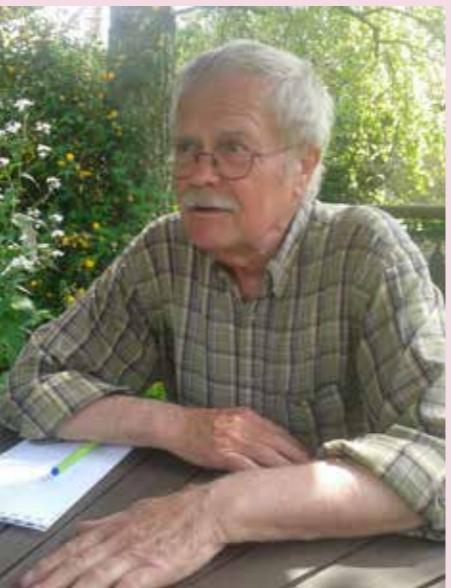
Gersheim – Un jeu de dés magiques, des pièces de monnaie porte-bonheur, la langue séchée d'un renard, un anneau nuptial de 160 ans finement tressé avec des cheveux féminins : la visite du musée de la superstition de Gersheim-Rubenheim a été fort surprenante pour le groupe d'Europ'age.

Gunter Altenkirch (72 ans), conservateur du musée, a réuni près de 1300 objets dans cette vieille ferme. Une aile en constitue le domicile privé qu'il partage avec son épouse, une artiste. « Après Munich, nous avons le plus grand musée consacré aux croyances populaires en Allemagne, raconte l'expert en anthropologie culturelle, et disposons d'une grande réserve d'objets ». Dès l'âge de 8 ans, il écrit les histoires que lui narraient les habitants du village. C'est ainsi que s'est éveillée sa curiosité pour l'anthropologie, le folklore, la superstition, la vie quotidienne des villageois et la culture des ouvriers.

Entre culture paysanne et culture ouvrière

Un objet typique appartenant à la culture ouvrière de Sarre fut jadis la montre avec chaîne, explique-t-il.

Parcourant le musée qui s'élève sur trois étages, Altenkirch désigne entre autre un téléphone datant de 1916, un wc dont le caisson en bois fut monté sur un tonneau



à choucroute ou ressemblant étrangement à un sablier, un horodateur pour les toilettes. Il a trouvé la plupart des objets lors de vide-greniers, aux puces ou encore à la décharge. Le musée est ouvert au public le troisième dimanche du mois. « Nous reviendrons, il y a encore tant de choses à voir et à entendre », annonce Esther Ribic en tête du groupe Europ'age.

„Wir kommen wieder, es gibt noch so viel zu sehen und zu hören“, versprach Esther Ribic, die die Besuchergruppe leitete.

Bliesgau-Ölmühle auf dem Hartungshof

Nach dem Besuch des Museums fuhren die Europ'age-Teilnehmer noch zur Gourmet-Manufaktur und Bliesgau-Ölmühle auf dem Gut Hartungshof in Bliesransbach, wo viele leckere Kostproben vom Mirabellen-Chutney bis zum Walnuss-Pesto sowie selbst gebackene Kuchen und Kaffee auf sie warteten. Der von der **Familie Kessler** geführte Hartungshof gehört mit seiner Pferdepension, einer Orgelbauwerkstatt und einem beliebten Hofladen (Spezialität Dinkelbrot) auch zum Ziel des diesjährigen ADAC Touristik- und Heimatwettbewerbes.

Udo Lorenz



Bilder vom Museum Jean Lurçat und Besuch von Finkenrech

Des photos au musée de Jean Lurçat et de Finkenrech



Pressoir à huile au Hartungshof

Quittant le musée, le groupe a poursuivi sa route vers la manufacture gastronomique et le pressoir à huile appartenant au domaine agricole « Hartungshof » de Bliesransbach dans la vallée de la Blies. Là, leur est proposée la dégustation de produits fabriqués avec du pesto de noix ou un Chutney à la mirabelle pour terminer avec du café et un large choix des délicieuses pâtisseries faites-maison. Outre son échoppe (spécialité : le pain au froment), le Hartungshof de la famille Kessler comporte aussi une pension pour chevaux et un atelier de facture d'orgues. Il est également l'une des destinations-énigmes du concours de l'ADAC cette année sur le tourisme et l'histoire locale.

Esther Ribic



Glücklich altern - das geht!

**Tipps von Marion Bredebusch
bei Europ'age**



Glücklich alt werden? Das geht! Diplom-Pädagogin **Marion Bredebusch**, Inhaberin des Instituts für Kommunikation und Kompetenz in Saarbrücken, gab dazu kürzlich auf einer gut besuchten Europ'age-Veranstaltung im Saarbrücker Schlosskeller wertvolle Tipps. Sie verwies auf wissenschaftliche Studien, die beweisen: „Wer positiv denkt, lebt länger“, da er oder sie von Herzinfarkt, Schlaganfall und Unfällen eher verschont werden als andere. Zum Glücklich sein gehören nach Darstellung von Bredebusch aber auch Werte wie Dankbarkeit, Bescheidenheit und Demut.

Die Lebenserwartung hat sich verdoppelt

„Altern tun wir alle - unauffällig und unausweichlich“, sagte Bredebusch: „Aber Alter muss nicht Krankheit bedeuten“. Laut Meinungs-Umfragen fühlten sich heute 80 Prozent aller älteren Männer und Frauen um mindestens sieben jünger als sie biologisch sind.

Sich auszutauschen über Glücksgefühle und Glücksmomente im Leben war ausdrücklich erwünscht.

Und es ist zu sehen, wie es wirkt!

Vieillir heureux – C'est possible!

Recommandations de Marion Bredebusch pour Europ'age

Vieillir heureux? C'est possible! Diplômée en pédagogie et propriétaire d'un institut spécialisé pour la communication et la compétence à Sarrebruck, Marion Bredebusch fut invitée à donner quelques précieuses recommandations devant un important auditoire réuni par Europ'age au caveau du château de Sarrebruck. Elle se réfère à des études scientifiques prouvant que « quiconque vivait positivement, vivait plus longtemps », car moins sujet à des accidents cardio-vasculaires, cérébraux et autres aléas. Pour être heureux, selon Bredebusch, il est essentiel de cultiver des vertus comme la reconnaissance, la modestie et l'humilité.

Une espérance de vie doublée

« Nous avançons tous en âge, c'est incontournable et inexorable », dit Bredebusch : mais vieillir n'est pas synonyme de maladie. Des sondages montrent que 80% de nos ainés, hommes et femmes confondus, se sentent en moyenne sept ans moins âgés qu'ils ne le sont biologiquement. Depuis le 19^{ème} siècle, l'espérance de vie en Allemagne a doublé et continue à grimper. Une femme aujourd'hui peut escompter atteindre l'âge moyen de 83 ans, un homme celui de 78 ans.

Transformer les tracas en source de joie

« Jadis, les grands-mères de 50 ans portaient des blouses-tabliers ; aujourd'hui, ma mère pratique du yoga et des exercices Pilates chaque jour », raconte l'experte en bonheur de Sarrebruck. Au cours de sa conférence, elle nous a demandé d'évaluer sur une échelle de 1 à 10, notre sentiment de bonheur (ou de malheur) du moment.

Les recommandations de Bredebusch: sourire davantage et en cas d'obstacle, transformer les tracas en source de joie. Conformément à l'adage sarrois : il n'arrive rien de mal qui ne serait pas bon à quelque chose ! Ainsi, Bredebusch, 49 ans, s'était déjà trouvée

Und die Lebenserwartung, die sich seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland mehr als verdoppelt habe, steige weiter. Eine Frau könne heute damit rechnen, im Schnitt fast 83 Jahre, ein Mann 78 Jahre alt zu werden.

Probleme in Glück verwandeln

„Früher trugen Omas mit 50 Kittelschürze, heute macht meine Mutter mit 70 jeden Tag Yoga und Pilates“, sagt die Saarbrücker Glücksforscherin. Auf der Europ'age-Veranstaltung ließ sie ihre Zuhörer anhand einer Skala von 1 bis 10 selbst einschätzen, wie glücklich (oder unglücklich) sie sich gerade fühlen. Die Tipps von Bredebusch: Mehr lächeln, und wo es hakt: auch Probleme in Glück verwandeln. Getreu der saarländischen Alltagsweisheit: Es gibt nichts Schlechtes, was nicht auch für etwas gut wäre. So musste die 49jährige Bredebusch nach eigenem Bekunden auch schon selbst ein Unfalltrauma und den Verlust des eigenen Arbeitsplatzes verarbeiten, um sich heute glücklicher denn je zu fühlen.

Sich für Glück entscheiden

„Die Alchemisten haben es ja vorgemacht, dass man unedle Metalle zu Gold verwandeln kann“, sagt sie. Also erst mal über die vielen glücklichen Momente im Alltag und Leben nachdenken und dann vielleicht ein Glückstagebuch führen oder neue Glücksvisionen entwickeln. Kurzum: „Jeder bestimmt selbst, wie glücklich der Tag für ihn wird“.

Udo Lorenz



matisme post-accidentel et la perte d'un emploi et déclare être plus heureuse aujourd'hui que jamais.

Choisir d'être heureux

« Les alchimistes ont prouvé qu'il était possible de transformer de vils métaux en or », dit-elle. Donc, penser d'abord aux nombreux instants de joie du quotidien et de la vie en général, éventuellement tenir un carnet pour noter ces moments ou développer de nouveaux concepts du bonheur ». Conclusion :

« qu'une journée soit comblée (ou non) relève du choix volontaire que l'on opère dès le matin ».

Esther Ribic

Ältere lieben Lottospielen - Saarland hält Rekord

Interview mit Saartoto-Direktor

Michael Burkert

In keinem Bundesland wird pro Kopf so viel Lotto gespielt wie im Saarland. Und die Senioren sind dabei Woche für Woche die fleißigsten Tipper. Europ' age sprach darüber mit Saartoto-Direktor Michael Burkert.

Herr Burkert, warum ist Lotto im Saarland so beliebt - und woran liegt es, dass laut Statistik die 50- bis 75-Jährigen die Mehrheit der regelmäßigen Lottospieler stellen?

„Zum einen locken immer wieder Riesenjackpots - zum anderen wissen die Saarländer für den Fall, dass sie nicht den Jackpot abräumen, auch immer was mit ihrem Geld passiert. Sport, Kultur, Soziales und Umwelt würden ohne Unterstützung von Lotto im Saarland fast gar nicht existieren. Und für die besondere Beliebtheit von Lotto bei Senioren gibt es ganz unterschiedliche Motivationen.“

Die sind?

„Bei vielen Älteren gehört das wöchentliche Lottospiel aus Familientradition dazu. Da saß man am Abend gemeinsam bei der Ziehung der Lottozahlen vor dem Wort zum Sonntag am Fernseher. Hinzu kommt ein gewisser Nervenkitzel, zu verfolgen, habe ich gewonnen oder nicht. Wir haben auch etliche arme Rentnerinnen und Rentner, die sich sehr genau überlegen, ob sie das Geld zum Spielen haben. Aber es gibt auch viele besser gestellte Ältere, die sich mit einem Lottogewinn noch einen speziellen Lebenstraum erfüllen wollen wie Kreuzfahrt, großes Auto oder schöne Villa oder aber dabei auch an ihre Enkel denken.“



Les ainés aiment jouer au loto – la Sarre détient le record

Interview de Michael Burkert, directeur de Saar-Toto

Les sommes engagées par habitant pour le loto ne sont aussi importantes dans aucun autre land d'Allemagne. En y jouant semaine après semaine, les séniors sont les plus assidus. Europ' age s'est entretenu du phénomène avec Michael Burkert, directeur de Saar-Toto.

Monsieur Burkert, pourquoi aime-t-on tellement jouer au loto en Sarre – comment expliquez-vous que, les statistiques le disent, les 50-75 ans soient les joueurs les plus assidus ?

« Bien évidemment, les jackpots astronomiques attirent la clientèle ; les Sarrois savent par ailleurs ce qui se passe avec leur argent, même s'ils n'emportent pas la cagnotte. Le sport, la culture, les projets sociaux ou l'environnement seraient quasi-inexistants, s'il n'y avait pas le loto. Que les séniors soient particulièrement friands de loto a des raisons diverses».

Quelles sont-elles ces raisons?

„Pour bon nombre d'aînés, le loto hebdomadaire fait partie des traditions familiales. Autrefois, on s'asseyait ensemble devant la télé pour assister en direct au tirage du loto, avant la séquence de « Wort am Sonntag » (parole dominicale). S'y ajoute un jet d'adrénaline : gagné ou pas gagné ? Nous avons également beaucoup de retraités pauvres qui réfléchissent mûrement s'ils disposent de suffisamment d'argent pour jouer. Mais, il y a aussi des retraités mieux lotis, qui avec un gain exceptionnel réaliseraient un rêve comme une croisière, une grosse voiture ou une belle villa par exemple ou qui tout simplement pensent à leurs petits-enfants ».

Quel a été le gain au loto le plus important en Sarre ?

« En décembre 2003, un joueur sarrois a raflé la somme de 13,2 millions d'Euro. Le jackpot le plus élevé en Allemagne a permis à un habitant de NRW, Rhénanie-du-Nord-Westphalie de remporter la somme de 37,7 millions d'Euro le 7 octobre 2006 ».

Was war denn der bisher höchste Lottogewinn im Saarland?

„Im Dezember 2003 hat ein Saarländer 13,2 Millionen Euro gewonnen. Den bundesweit höchsten Jackpot räumte am 7. Oktober 2006 ein Nordrhein-Westfale mit 37,7 Millionen Euro ab.“

Und was haben die Gewinner mit dem vielen Geld gemacht?

„Das wissen wir nicht. Aber die Saarländer sind sehr bodenständig und verjubeln ihr Geld in der Regel nicht. Wir warnen auch jeden Großgewinner und empfehlen ihm oder ihr, vorsichtig zu sein und nicht jedem zu sagen, dass man gewonnen hat.“

Kann Lottospielen - gerade auch Ältere - noch süchtig machen?

„Sucht oder Nicht-Sucht ist keine Frage von Alter, sondern sehr abhängig davon, wie die Spiele konstruiert sind. Lotto hat im Gegensatz zum schnellen Automatenspiel oder Internet-Wetten ein minimales Suchtpotenzial, weil es nur zweimal in der Woche zur Auslosung kommt.“

Und was macht Saartoto mit den Tippeinsätzen, die nicht als Gewinn ausgeschüttet werden?

„Jedes Jahr fließen von uns mehr als 40 Millionen Euro an den Landeshaushalt oder an Sport, Kultur, Umwelt und Soziales. Im Saarland gibt es kaum einen Sportplatz, der nicht von uns mitfinanziert wurde - und für die Tipper ist es ein Trost, zu wissen: Wenn ich schon nicht gewonnen habe, unterstütze ich mit meinem Einsatz den Tennisclub, die Musikfestspiele Saar, den örtlichen Gesangverein oder ähnliches.“

Und tippen Sie auch, Herr Burkert?

„Ja, Lottospielen darf ich, in die Spielbank gehen darf ich als Saartoto-Direktor nicht. Beim Lotto greife ich persönlich auf die Geburtsdaten meiner Kinder zurück - bisher allerdings erfolglos. Experten sagen im Übrigen, dass beim Tippen von Geburtstagen, Häkelnuster und so weiter ein gewisses Risiko besteht, dass im Glücksfalle viele sich den möglichen Gewinn teilen müssen.“

*Das Gespräch führte
Udo Lorenz*



Qu'ont fait les gagnants avec leurs gains faramineux ?

« Nous ne le savons pas. Mais les Sarrois ont plutôt les pieds sur terre et ne claquent pas leur argent. Nous mettons chaque gros gagnant en garde et lui recommandons de rester prudent et ne pas ébruiter la nouvelle de son gain ».

Le loto expose-t-il – les séniors surtout – à la dépendance ?

« Le problème de la dépendance n'est pas une question d'âge, mais relève pour beaucoup de la conception-même du jeu. Par opposition aux machines-à-sous ou les paris en ligne où les jeux sont très rapides, le risque de dépendance par le loto est réduit. Il n'y a que deux tirages par semaine.

Que fait Saar-Toto avec les sommes des paris non reversées dans les gains ?

« Ce sont chaque année plus de 40 millions d'Euro qui alimentent le budget du Land de Sarre ou qui sont assignés au sport, la culture, l'environnement et aux projets sociaux. Il n'existe pratiquement pas de terrain de football en Sarre qui ne soit cofinancé par nous. Pour le parieur, c'est une consolation : si déjà, moi, je n'ai pas gagné, grâce à ma mise, je soutiens le club de tennis, le festival de musique 'Musikfestspiele Saar' ou la chorale locale ou d'autres initiatives ».

Et vous, Monsieur Burkert, jouez-vous au loto?

« Oui, j'ai le droit de jouer au loto. En ma qualité de directeur, l'accès au casino m'est interdit. Pour mon loto, je me sers personnellement des dates de naissance de mes enfants. Sans succès jusqu'ici, je dois l'avouer. A propos, selon certains experts, jouer des dates de naissance ou des canevas de crochet ou... ou..., est risqué, car en cas de gain, il est probable que nombreux seront les gagnants à se partager la cagnotte ».

Interview mené par Udo Lorenz



**„Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...“ Hermann Hesse, Stufen
« L'appel de la vie ne prendra jamais fin ... »
Hermann Hesse, Etapes**



„Es gibt einen Platz,
den du füllen musst,
den niemand sonst füllen
kann, und es gibt etwas für
dich zu tun, das niemand
sonst tun kann.“

Platon

Menschen leben heute etwa 30 Jahre länger als dies noch vor 100 Jahren der Fall war. Der öffentliche Diskurs über das Altern dreht sich fast nur um die Probleme, die der Gesellschaft dadurch entstehen, dass wir länger leben. Nach Ansicht der SHS Foundation, Saarländer helfen Saarländern, könnte dies aber gerade die größte Chance sein, die wir in der Geschichte der Menschheit je gehabt haben. Vor diesem Hintergrund rief die Stiftung die internationale Gruppe mit dem Namen „Longinos • Longinas“ ins Leben. Diese Menschen möchten als mündige Bürger selbst entscheiden, wie lange sie arbeiten, ob gegen Bezahlung oder ehrenamtlich. Sie möchten bis ins hohe Alter wertschöpfend tätig sein und sich in die Gesellschaft aktiv einbringen.

Altersstufen für die möglichen Arbeitszeitmodelle

70 – 75 Jahre: Longinos • Longinas Junior

75 – 85 Jahre: Longinos • Longinas Classic

85 – 95 Jahre: Longinos • Longinas Senior

95 Jahre: Longinos • Longinas o.e.
(open end)



v. links: Michael Hartz, Saarländer helfen Saarländern, Dr. Münch, Museumsdirektor Wadgassen, Dr. Biehl, Longinas, Dr. Elke Schwarz und Prof. Dr. Inge Weber, Stiftung saarländischer Kulturbesitz

Les hommes d'aujourd'hui vivent en moyenne 30 ans de plus qu'il y cent ans. Les débats publics sur les vieux ont pour objet principal les problèmes sociaux qui découlent du vieillissement. A l'inverse, pour la Foundation SHS, Saarländeraident Saarländer (les Sarrois aident les Sarrois), cet état de fait pourrait être la plus grande chance de l'histoire de l'humanité. Dans ce contexte, la Fondation a créé un groupement international avec pour nom Longinos • Longinas. Ces citoyens adultes et responsables souhaitent pouvoir décider eux-mêmes de la durée de leur travail, contre rémunération ou bénévolement. Malgré un âge avancé, ils voudraient rester des « acteurs » au sein de la société et, par leur activité, produire de la valeur.

Classification par tranches d'âges des modèles d'activité :

70 – 75 ans: Longinos • Longinas Junior ;

75 – 85 ans: Longinos • Longinas Classic ;

85 – 95 ans: Longinos • Longinas Senior ;

95 ans: Longinos • Longinas o.e. (open end).

Dr. Reinhard W. Biehl, responsable-stratégies auprès de la Fondation SHS depuis le début de l'année, est convaincu que le plaisir de s'engager pour une cause va de pair avec le travail en équipe. Son but est de réunir

Mitentscheidend seien neben dem Engagement auch der Spaß an der Sache sowie das Arbeiten im Team, betont **Dr. Reinhard W. Biehl**, seit Anfang des Jahres Leiter „Strategische Projekte bei der SHS Foundation“.

Sein Ziel ist es, Menschen mit unterschiedlichen Biografien zusammenzubringen und Geschäfts-ideen mit ihnen gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen, und zwar in einer lernenden Organisation, in der jeder nach seinen Bedürfnissen und nach seinen Fähigkeiten seinen Platz in der Gesellschaft neu gefunden hat.

Die Bereitschaft und die Fähigkeit auch älterer Menschen, ein Leben lang zu lernen und sich auf neue technologische Entwicklungen einzustellen, ist von elementarer Bedeutung. Die Longinos werden dabei unterstützt, sich selbst ständig weiterzuentwickeln und gemeinsam zu lernen. So veranstaltet die SHS Foundation zusammen mit Europ' Age und der Stiftung saarländischer Kulturbesitz seit März eine Seminarreihe zum Thema Medienkompetenz im Zeitungsmuseum Wadgassen.

Europ' Age und die SHS Foundation wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten und haben eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Kontakt: SHS Foundation

Dr. Reinhard W. Biehl
InnovationsCampus Saar, Altenkesseler Str. 17/B5,
D-66115 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 / 9544918; Fax: +49 (0) 681 / 9544945
E-Mail: r.biehl@shsfoundation.de

des personnes de cursus différents pour concevoir ensemble des idées commerciales et les réaliser ensuite. Dans ce groupe, enclin par nature à se former toujours, chacun trouverait non seulement la réponse à ses besoins et à ses compétences propres, mais regagnerait une nouvelle place dans la société.

La propension de la volonté d'apprentissage « tout au long de la vie » qu'ont les anciens et leur capacité de le faire, revêtent une importance capitale. Ainsi, en est-il de l'usage des nouvelles technologies. Les Longinos sont stimulés pour évoluer et pour apprendre en groupe.

Dans ce sens, Europ' Age et la Fondation 'Stiftung saarländischer Kulturbesitz' (patrimoine culturel de la Sarre) organisent depuis mars dernier un séminaire sur la compétence technologique dans les locaux du Musée du Journal (DZM) de Wadgassen. Europ' Age et la Foundation SHS, qui entendent coopérer plus étroitement à l'avenir, ont signé une convention.

Contact: SHS Foundation

Dr. Reinhard W. Biehl
InnovationsCampus Saar, Altenkesseler Str. 17/B5,
D-66115 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 / 9544918; Fax: +49 (0) 681 / 9544945
E-Mail: r.biehl@shsfoundation.de

Esther Ribic



Eine Gruppe beim intensiven Lernen der neuen Medien



Im Zeitungsmuseum: Gespräch während der Pause

Mobil bleiben im Alter - Stürze vermeiden – Sturzprophylaxe beginnen

Prévenir les chutes pour garder sa mobilité

Marco Baronsky, Inhaber des Studios Fitness 50 plus - Gerofit, klärte dazu umfassend auf.

Besonders im Alter sind Stürze ein häufiges und ernstes Problem. Studien mit älteren Menschen haben ergeben, dass jeder Dritte bei den über 65 jährigen mindestens einmal im Jahr stürzt, bei den über 80 jährigen bereits jeder zweite. Viele Todesfälle sind auf Stürze zurück zu führen.

Hauptursachen für die meisten Stürze

im Alter sind Gangunsicherheit und Gleichgewichtsstörung, verursacht durch allgemeine Muskelschwäche sowie verlangsamte Abstütz- und Balancereflexe und situative Umstände. Man unterscheidet zwischen internen und externen Faktoren, die für Stürze ursächlich sind. Interne sind die, die uns persönlich betreffen: zunehmendes Alter, Stürze in der Vergangenheit, Einnahme von Medikamenten, allgemeiner

Gesundheitszustand, visuelle Einschränkungen, Parkinsonsyndrom, Inaktivität und Bewegungsmangel, Angst vor Stürzen, Vitamin D Mangel, Gleichgewichts- und Gangstörungen, kognitive

Defizite, Depressionen, Blutdruckschwankungen oder Schwindel.

Ältere Menschen sind darüber hinaus vielen Veränderungen, was Körpergröße, Körpergewicht, Muskelmasse und Funktionsfähigkeit der Sinnesorgane betrifft, ausgesetzt und müssen diese neuen Herausforderungen im Alltag begreifen lernen. Problematisch sind die Veränderungen vor allem deshalb, weil sie nur schleichend passieren und erst ab einer



Marco Baronsky, propriétaire du centre de fitness 50 plus - Gerofit, nous a informé longuement sur les causes et les effets des chutes. Pour les ainés, les chutes présentent un problème fréquent et sérieux. Des études concernant des personnes âgées montrent qu'une personne sur trois de plus de 65 ans tombait au moins une fois par an. Au-delà de 80 ans, c'est une sur deux. Dans de nombreux cas, la chute entraîne le décès du patient, qu'il y ait fracture ou non.

Pourquoi les chutes ?

Les chutes de la personne âgée s'expliquent principalement par leur hésitation à poser les pieds pour marcher, la perte de l'équilibre. Cela résulte de l'atrophie musculaire générale et du ralentissement des réflexes pour contrebalancer et se retenir. A propos des causes des chutes, il est à distinguer entre des facteurs internes et des facteurs externes. Des facteurs internes peuvent être le vieillissement naturel, les antécédents médicaux, la prise de médicaments, l'état de santé général, la perte de vision, le syndrome de Parkinson, l'inaction ou le manque de mouvements, la peur même de tomber, une carence en vitamine D, des troubles de la technique de la marche ou de l'équilibre, des déficits cognitifs, une dépression, des variations de la tension artérielle ou un vertige.

Les personnes âgées sont exposées à de nombreuses mutations. Par exemple, la taille, le poids, la masse musculaire et la perception sensorielle changent avec l'âge. Il faut le comprendre pour appréhender cette situation nouvelle dans la vie quotidienne. Le problème est que les changements ne s'opèrent qu'insidieusement pour n'être perçus que lorsqu'ils sont vraiment frappants et fatigants. Des facteurs externes provoquant les chutes se retrouvent avec des plan-

gewissen Stufe wirklich bemerkbar werden. Als externe Faktoren gelten unebene, glatte Böden, Treppen, Stolperfallen, ungünstiges Schuhwerk, schlechte Beleuchtung. Des Weiteren werden untaugliche Hilfsmittel, wie Hocker oder nicht altersgerechte Leitern, eingesetzt, um an oben liegende Dinge zu gelangen, wodurch das Sturzrisiko erhöht wird. Aber auch Übergewicht im Alter ist ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor für eine erhöhte Sturzgefahr. Die umfassende Orientierung im Raum nimmt ebenfalls im Alter ab, und so reichen manchmal schon leichte Rempler oder Gedränge aus, um die Balance zu verlieren und zu stürzen.

Diese Fakten sollten alle Älteren reflektieren und sie sollten sie dazu auffordern aktiv zu werden, um Stürzen und den beschriebenen folgenschweren Konsequenzen entgegenzutreten.

Sturzprophylaxe und was ich selbst dafür tun kann.

1. Krafttraining im Alter verbessert die motorische Leistung, die Körpererfahrung, die Beweglichkeit und die Reaktionsfähigkeit.

2. Kraft- und Gleichgewichtstraining verringert das Sturzrisiko.
3. Wahrnehmungsschulung
a. Die Wahrnehmung der Betroffenen zum Thema Sturzprävention

sensibilisieren; lernen, Gefahrensituationen besser einschätzen und vermeiden zu können.
b. Lernen seine Aktivitäten dem Alter und seiner individuellen Fähigkeiten anzupassen.

c. Erledigung alltäglicher Tätigkeiten ohne große Eile.

Zeitdruck erhöht die Sturzgefahr, weil Achtsamkeit und Konzentration auf andere Dinge gerichtet sind.

Marianne Granz
private Photos mit freundlicher Genehmigung der Kunden

chers inégaux ou glissants, les escaliers, les objets sur lesquels il serait possible de trébucher, des chaussures inadaptées ou un mauvais éclairage. Même des ustensiles destinés à aider les séniors peuvent se révéler dangereux, par exemple un escabeau ou une échelle mal adaptée. Ou bien le surpoids qui constitue lui-aussi un facteur de risque non négligeable.

La faculté de s'orienter dans l'espace diminue avec l'âge. Ainsi, il suffit parfois de simples accrochages ou de se trouver dans une foule humaine pour perdre ses repères et son équilibre pour provoquer la chute. Il faut souhaiter que tous les ainés réfléchissent à ces points et il est de notre rôle à tous de les aider afin d'éviter les chutes et leurs conséquences parfois désastreuses.

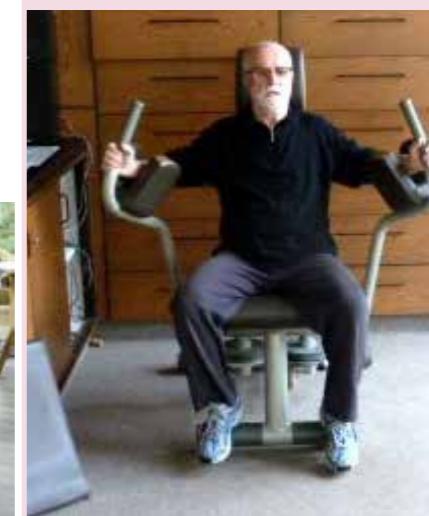
La prophylaxie des chutes - comment je peux (ré)-agir

1. La musculation, même si l'on est âgé, améliore la performance, permet d'expérimenter son corps et ses limites, favorise la motricité et la capacité de réaction.

2. La musculation associée à des exercices d'équilibre diminue le risque de chute.

3. La défense

a. aiguiser la défense pour sensibiliser aux techniques de prévention des chutes, apprendre à détecter les situations à risque pour les éviter ;
b. adapter ses activités et ses déplacements à son âge et à ses aptitudes individuelles ;



« Le câble de mon téléphone court sur le tapis et traverse tout le séjour. Je m'y suis souvent pris les pieds et j'ai trébuché. Fort heureusement, j'ai toujours pu me rattraper à l'armoire et ne suis jamais tombé. »

c. gérer les obligations quotidiennes sans hâte, car l'empressement accroît le risque de chute, la concentration et la prudence étant mobilisées par d'autres impératifs.

Esther Ribic

Kanzlerin Merkel: Mit aktiven Älteren Zukunft gestalten

Europ'age beim 11. Deutschen Seniorentag und der 50+ Messe SenNova

La Chancelière Merkel: « Façonner l'avenir avec les séniors actifs »

Europ'age à la 11 è journée nationale des séniors et à la foire 50+ SenNova

Frankfurt - Für die Gestaltung der Zukunft sind die Erfahrungen aktiver älterer Menschen im Zusammenwirken mit Jüngeren unverzichtbar.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) appellaient deshalb auf dem 11. Deutschen Seniorentag in Frankfurt an alle: „Wir freuen uns über jeden, der älter ist und sich in die Gesellschaft einbringt. Die Jüngeren sind zwar schneller, aber die Älteren kennen bereits die Abkürzungen“. Auch Unternehmen müssten dazu umdenken. Rund 15 000 Menschen strömten bei sengender Juli-Hitze zu dem nur alle drei Jahre stattfindenden Deutschen Seniorentag, der diesmal unter dem Motto stand: „Gemeinsam in die Zukunft!“. Europ'age war mit seinen Vorstandsmitgliedern **Marianne Granz** und **Udo Lorenz** mit dabei.

Karikatur-Sieger: Sex und Langsamkeit im Alter

Kanzlerin Merkel wurde mit „Oh happy day“ von einem Schülerchor des Frankfurter Lessing-Gymnasiums im Frankfurter Congress Centrum begeistert empfangen.

Dort lief parallel die von Bundesfamilienministerin **Manuela Schwesig** (SPD) eröffnete dreitägige Messe SenNova für die 50+ Generation, bei der mehr als hundert Aussteller ihre Angebote präsentierten. Vom Alterssimulationsanzug über den Senior-Fitness-Test und die Roboter-Robbe für demenziell erkrankte Menschen bis hin zum weltweit ersten barrierefreien Strandkorb. Dazu gab es Diskussions- und Informationsforen zu fast allen Fragen des Älterwerdens, aber auch Neues und Spannendes zum Mitmachen und Ausprobieren sowie prominente Gäste wie SPD-Politiker Franz Müntefering, der sich ohne seine junge Frau zeigte. In einem Karikatur-Wettbewerb gehörten die humor-



Francfort – Les compétences de séniors actifs agissant aux cotés de jeunes sont primordiales pour façonner l'avenir. Au cours de 11ème édition de la journée-séniors, la **Chancelière de l'état fédéral Angela Merkel** (CDU) lança « Nous sommes heureux pour quiconque, à la fois séniors et engagé au service de la société. Les jeunes sont certes plus rapides, mais les aînés connaissent les raccourcis ». Les entreprises elles-aussi doivent adopter une autre mentalité. Environ 15 000 personnes se sont rendues à la journée nationale des seniors en ce jour de juillet torride. Cette année, la devise de l'événement, qui a lieu tous les trois ans, a été « Allons ensemble vers l'avenir ». Les membres du comité Europ'age Marianne Granz et Udo Lorenz y sont allés.

Le sexe et la lenteur de la conduite, champions de la caricature

La Chancelière Merkel a été accueillie avec enthousiasme au Congress Centrum de Francfort avec « Oh Happy Day », chanté par la chorale du lycée Lessing de Francfort.

En parallèle, se tenait sur trois jours, la foire SenNova pour la génération des 50+. Inauguré par la Ministre fédérale de la famille, **Manuela Schwesig** (SPD), ce salon a permis à plus de cent exposants de présenter leurs produits. Du costume simulateur de vieillissement au premier fauteuil-cabine en osier pour la plage 'adapté au monde, en passant par le test de fitness pour seniors ou le robot Robbe, développé pour les personnes atteintes de démence. En marge de l'exposition, des forums ont permis de discuter ou de s'informer sur toutes les questions touchant au vieillissement. Il y a eu aussi des nouveautés et des expérimentations très intéressantes pour chacun.

voll auf die Schippe genommenen Themenbilder Sex im Alter oder Langsamkeit beim Autofahren mit zu den preisgekrönten Arbeiten.

„Balance der Generationen finden“

In ihrer mit viel Beifall bedachten Rede rief Kanzlerin Merkel dazu auf, eine „Balance der Generationen“ zu finden - nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der steigenden Gesundheits- und Pflegekosten. Lebenslanges Lernen, wie von Europ'age mit deutsch-französischen Sprachkreisen und PC-Kräńchen praktiziert, müsse vorangetrieben und das ehrenamtliche Engagement für die Gesellschaft gestärkt werden. Lob gab es von der Regierungschefin für Leihoma-Projekte und die Arbeit der 450 Mehrgenerationenhäuser, deren finanzielle Absicherung auf den Weg gebracht sei. Auf dem nächsten Integrationsgipfel - so Merkel - werde es auch um Senioren mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge gehen - Themen, die sich auch Europ'age schon im Jahresprogramm 2015/2016 auf die Fahnen geschrieben hat.

Debatte um Sterbehilfe führen

Die Kanzlerin plädierte auf dem Seniorentag auch dafür, die Hospiz- und Palliativarbeit zu stärken und die Debatte um Sterbehilfe öffentlich und auch zu Hause zu führen. Auf jeden Fall gelte es, im Alter weder zu rasten noch zu rosten, sondern mit Jüngeren die Zukunft aktiv zu gestalten. Dies lebe beispielhaft die frühere Bundesministerin und jetzige BAGSO-Vorsitzende Ursula Lehr vor, die auch schon gefeierte Gastrednerin bei Europ'age im Saarland war. Die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.) ist das Dach von 111 Verbänden mit rund 13 Millionen Mitgliedern. Sie vertritt die Interessen älterer Menschen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und setzt sich wie Europ'age für ein selbstbestimmtes Leben im Alter, eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe und ein solidarisches Miteinander der Generationen ein.



Et des visiteurs émérites, comme le personnage de la vie politique Franz Müntefering (SPD) qui n'était toutefois pas accompagné de sa très jeune femme. Exploités avec beaucoup d'humour, le sexe et la lenteur de la conduite automobile liée à l'âge ont été les thèmes arrivant en tête des travaux primés, réalisés pour le concours de caricatures.

« Trouver un équilibre des générations »

Dans son allocution ponctuée par de nombreux applaudissements, la Chancelière Merkel a demandé à ce que soit trouvé « un équilibre des générations » - ne serait-ce qu'à cause des dépenses croissantes entraînées par la santé et les soins. L'apprentissage tout au long de la vie, ainsi qu'Europ'age le propose également avec ses cercles de conversation bilingue franco-allemande et son atelier-PC, doit être promu et l'engagement bénévole citoyen renforcé. La chef du gouvernement a félicité les grands-mères adoptives et salué le travail des 450 maisons intergénérationnelles, pour lesquelles le financement est en bonnes voies. La situation des séniors issus de l'immigration et des réfugiés (ces sujets ont également été retenus par Europ'age pour son programme 2015/2016) sera thématisée au cours du prochain sommet de l'intégration.

Débattre de l'euthanasie

La Chancelière a plaidé en faveur d'une consolidation du travail des hospices et des soins palliatifs, pour un débat public et privé sur l'épineuse question de



„Dienst am Menschen besser bezahlen“



dern auch Gesunde und Kranke, Behinderte und Nichtbehinderte, Zugewogene und Flüchtlinge.

Udo Lorenz



Die Präsidentin, Marianne Granz, fuhr mit einer GEW Saarland -Delegation nach Frankfurt



l'euthanasie. Quoiqu'il en soit, pour les ainés, il ne s'agit ni de végéter ni de rouiller, mais d'agir activement aux côtés de jeunes pour façonner ensemble l'avenir. L'ex-Ministre et actuelle présidente de la BAGSO, Ursula Lehr, qui avait déjà été invitée par Europ'age à Sarrebruck pour s'exprimer lors d'une conférence, le fit de manière concrète. La BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.) est une fédération de 111 associations nationales avec 13 millions de membres. Elle représente les intérêts des ainés du point de vue politique, économique et social et, tout comme Europ'age, s'engage pour le maintien de l'autonomie, la participation et la solidarité entre les générations.

« Mieux rémunérer les services à la personne »

Bundesfamilien- und Seniorenministerin Schwesig a obtenu le plus d'applaudissements lorsqu'elle a réclamé que « les services à la personne soient enfin reconnus et mieux rémunérés ». Originaire de Francfort, Lehr, présidente de la BAGSO, a souligné que la devise de la journée-seniors « Allons ensemble vers l'avenir » ne s'adresse pas seulement aux jeunes et vieux, mais aussi aux malades et aux bien-portants, aux réfugiés et aux émigrants.

Esther Ribic

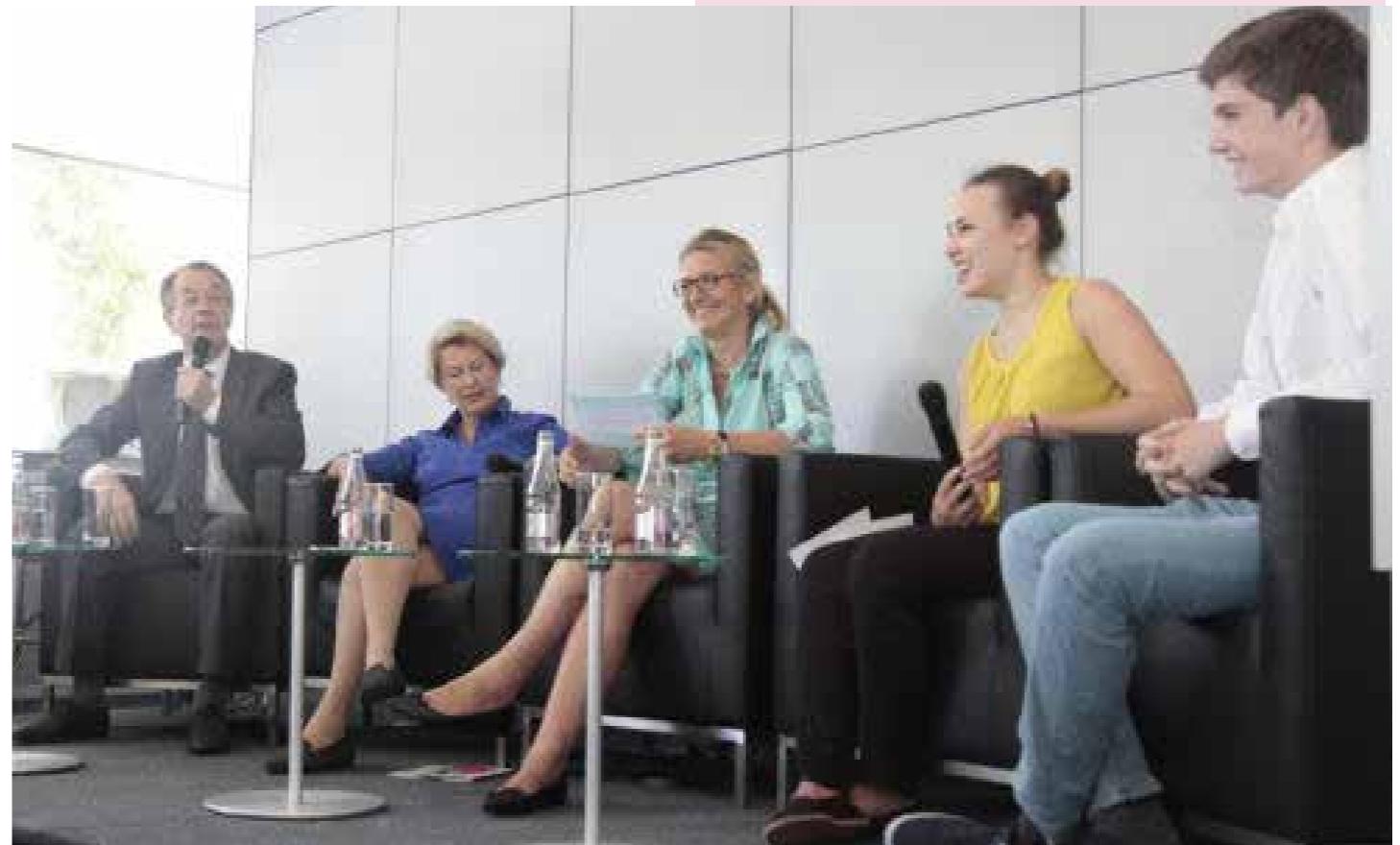
Fotonachweis: (c) BAGSO/Christoph Hemmerich

Alt und Jung beim 11. Deutschen Seniorentag im Podiumsgespräch unter dem Motto: Gemeinsam in die Zukunft!

Jeunes et vieux réunis lors de la 11ème journée allemande des seniors « Aller ensemble vers l'avenir »,

Comment les jeunes s'imaginent-ils la vieillesse? Que pensent-ils des personnes âgées ? Comment les ainés perçoivent-ils les jeunes d'aujourd'hui? Qu'y a-t-il de plus important dans la vie ? Quels sont leurs attentes et leurs craintes, âges confondus, face à l'avenir? Ces questions et bien d'autres ont fait l'objet d'une discussion devant un auditoire complet à la salle Spectrum du Congress Center de Francfort. Elle a opposé deux élèves du lycée Lessing de Francfort, Lara Eickemeier et Constantin Smeets à Franz Müntefering, ex-Ministre fédéral d'Allemagne aux cotés de Dr. Dr. h.c. Petra Roth, ex-maire de la ville de Francfort. L'animation des débats était assurée par Claudia Röttger, rédactrice en chef de « Senioren Ratgeber ».

Jeunes et vieux – deux mondes?



Die beiden Oberstufenschüler hatten bei einem empirischen Schulprojekt mitgewirkt, das sich mit dem Thema „Alt und Jung“ in seinen verschiedensten Facetten beschäftigte. Constantin zitierte zunächst das Lebensgefühl der Jugendlichen, das innerhalb eines Rankings

Deux lycéens avaient participé à un projet scolaire expérimental abordant tous les aspects du thème « Jeunes et Vieux ». Pour commencer, Constantin cita la manière d'aborder l'existence chez les jeunes gens (je ne comprends pas ce que cela veut dire) : sur une échelle de 1 à 10, elle est évaluée à 1,8. Etonnamment positive.

Seniorenberichterstattung

von 1 bis 10 bei 1,8 liege. Erstaunlich positiv, was von Lara so interpretierte wurde, dass es den jungen Menschen anscheinend „zu gut gehe“ und deshalb möglicherweise so viele kein großes Interesse an Veränderungen hätten.

Dieser Gedanke wurde aber nicht vertieft, stattdessen fragte man: „Was halten die Alten von den Jungen?“ Smeets war nicht überrascht über das Ergebnis. Die Diskussion zwischen den Generationen zeigte schnell, dass das gegenseitige Interesse sehr groß ist: „Wir profitieren von den Erfahrungen und dem Wissen der Älteren“, so das Ergebnis. Es zeigte sich, dass Jung und Alt in ihren Wertevorstellungen gar nicht so weit auseinander lagen.

„Unsere befragten Senioren zeigten sich der Jugend sehr zugetan. Das lag mit Sicherheit auch daran, dass auf dem Seniorentag überproportional viele aktive und aufgeschlossene ältere Menschen unterwegs sind“, so der Oberstufenschüler. Eine absolut richtige Bemerkung. Wer zum Seniorentag fährt, ist für die Zukunft interessiert, selbst wenn er oder sie nicht ganz gesund oder behindert sind. Petra Roth erläuterte, dass wir die sog. klassischen alten Menschen gar nicht öffentlich treffen, sondern nur die, die das aktive Alter verkörpern. Und das führt zu Fehlschlüssen oder Klischees. „Aber 60 Prozent unserer alten Menschen entsprechen nicht diesem Bild. Sie sind krank, pflegebedürftig oder einsam“, so Frau Roth.

Mit den klassischen Gegensätzen zwischen Alt und Jung wusste Müntefering nicht viel anzufangen. „Unsere Gesellschaft in Alterskohorten aufteilen?



Lara affirma que les jeunes se sentent tellement à l'aise qu'ils ne sont pas vraiment motivés par des changements. L'allégation ne fut pas approfondie.

La réponse à la question « que pensent les vieux des jeunes ? » n'étonna pas le lycéen Constantin. La discussion entre les générations a rapidement révélé le grand intérêt réciproque. « Nous profitons des expériences et du savoir des anciens ». La conception des valeurs n'a pas été très différente dans l'un et l'autre groupe. « Les anciens interrogés ont été très bienveillants envers les jeunes. Cela s'explique parce que le public à l'événement de la 11^e journée-seniors est sans doute plus actif et ouvert », remarqua le jeune homme. Une observation très juste. De fait, même si sa santé décline ou s'il est handicapé, le visiteur de cet événement national s'intéresse à l'avenir.

Petra Roth précisa que dans la vie quotidienne, rencontrer des vieux au sens classique du terme n'était guère possible. On ne croise que des séniors de la catégorie des actifs. Cela conduit à des erreurs d'appréciation ou ramène à des clichés. « Car, ainsi pour Roth, 60 % de nos ainés n'entrent pas dans ce schéma. Ils sont malades, dépendants et isolés ».

Franz Müntefering ne sut pas trop que faire des contradictions classiques entre les jeunes et les vieux. « Répartir notre société en cohortes d'après leur âge ? Je n'y



adhère pas », dit-il. Pour l'homme réputé pour ses « angles lisses », « nous sommes tous enfants de cette époque ». Certes, à un autre stade de la vie et avec des expériences différentes. Mais, les divers groupes d'âge ne doivent pas s'opposer, la solidarité est requise. « Pour que les choses changent dans la société, il faut que tous les âges unissent leurs efforts », dit l'homme du parti politique de la SPD.

Reportage dans les médias

Seniorenberichterstattung

Davon halte ich überhaupt nichts“, sagte er. Für den Mann der „klaren Kante“ sind „wir alle Kinder dieser Zeit“. Wir befinden uns nur in unterschiedlichen Lebensphasen und mit unterschiedlichen Erfahrungen. Die verschiedenen Altersgruppen dürfen nicht gegeneinander arbeiten, Solidarität ist gefragt. „Um etwas gesellschaftlich zu verändern, müssen alle Altersgruppen zusammenarbeiten“, sagte der SPD-Politiker.

Wie man zueinander finden kann, demonstrierten dann beide Politiker durch humorvolle Einblicke in ihre eigene Lebensgeschichte, die damit gewürzt wurde, dass trotz der ganz unterschiedlichen Lebensläufe von Müntefering und Frau Roth sie eines gemeinsam hatten: sich in das politisch-gesellschaftliche Leben einzumischen, um Veränderungen herbeizuführen. Mit der „Einmischung“ der Jugend haperte es nach Meinung der beiden Politiker heute. Und so appellierte er an die Jugend: „Sorgt dafür, dass die Welt morgen so ist, wie Ihr sie wollt, mischt Euch ein und lasst es nicht nur laufen!“ Dem schloss sich die ehemalige Oberbürgermeisterin an: „Ihr seid die Zukunft von morgen, gestaltet sie entsprechend!“

Das Publikum war begeistert! Mir hat die Diskussion verdeutlicht, wie wichtig unsere Arbeit mit jungen Menschen ist. Für diesen geistigen Austausch und dem gegenseitigen voneinander Lernen ertragen wir gerne den manchmal etwas mühsamen Organisationsaufwand.

*Marianne Granz
Fotonachweis: (c) BAGSO/Christoph Hemmerich*

„Fenster der Alten“
Fotograf: Traugott May

„Gemeinsamkeit bedeutet, zusammen vereint den neuen Herausforderungen zu begegnen. Das heißt, jeder, alte und junge Menschen aller Generationen, Einheimische und Zugewanderte, Gesunde und Kranke, Menschen aus allen Ländern: Wir alle brauchen Flexibilität, Offenheit Neuem gegenüber, Solidarität und Toleranz. Wir sollten, auf Traditionen aufbauend und Neuem gegenüber aufgeschlossen, gemeinsam die Zukunft gestalten“, resümierte Prof. Ursula Lehr, Vorsitzende der BAGSO.



Les deux personnalités de la vie politique ont ensuite présenté des procédés pour trouver des terrains d'entente entre les générations, racontant des anecdotes amusantes de leur propre cheminement. Bien que leur curriculum-vitae ait été différent, tous deux avaient en commun le besoin de s'immiscer dans la vie politico-sociale pour provoquer des changements. « S'immiscer » cloche un peu chez les jeunes aujourd'hui, constatèrent les deux personnalités politiques, en lançant un appel pressant à la jeunesse. « Veillez à ce que le monde de demain soit comme vous l'entendez, mêlez-vous en et ne laissez pas simplement courir ». L'ex-maire ajouta : « vous êtes l'avenir, agissez en conséquence ».

Le public était enchanté! Personnellement, la discussion m'a conforté dans l'idée que notre travail avec les jeunes gens était important. Pour parvenir à cet échange intellectuel et apprendre les uns des autres, nous sommes prêts à dépasser les problèmes d'organisation un peu fastidieuse parfois.

Esther Ribic



Selon Prof. Ursula Lehr, Présidente de la BAGSO (lobby des seniors), « la communauté veut dire aborder ensemble, en union, les nouveaux défis. Tous, ainés et jeunes de toutes les générations, autochtones et immigrés, personnes en bonne santé et malades, les hommes du monde entier : nous tous avons besoin de la faculté de nous adapter, de rester ouverts face à la nouveauté, de solidarité et de tolérance ». Résumant ainsi, « nous devrions façonner ensemble l'avenir, en nous appuyant sur les traditions, mais en gardant l'esprit ouvert face à la nouveauté ».

Ja zum Alter - aber nicht in Altersarmut

Oui au vieillissement - Non à la précarité

Um es gleich vorweg zu sagen: vielen der Rentner und Pensionäre, der 60 - 90 Jährigen, ja 100 Jährigen geht es gut. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen! Und die Rente ist ausreichend. Man kann sich etwas leisten und sogar noch den Kindern und Enkeln abgeben. Sparen haben diese Generationen sowieso gelernt. Die „silver generation“ ist auch längst im Fokus der Anbieter und Marktführer: konsumstark, lebensfroh, unternehmungslustig, entdeckungsbereit, hungrig auf neue Länder - solange man gesund ist und genügend Geld hat.

Es ist auch die erste Generationenfolge der jüngeren Seniorinnen, bei denen der Beruf zur Berufung wurde. Diese hat die Chancen zum Studium und zur Ausbildung nach den Kriegsjahren genutzt. Vor allem Frauen sind nicht mehr ökonomisch abhängig von einem Mann, der diktiert, wie viel eine Frau kann und darf.

Doch dieses schöne Bild trügt!

Die älteren Alten und die ganz Alten, und hier dann wieder vor allem die Frauen, rutschen zu oft in eine Armutsfalle, wenn der Mann stirbt und die eigene Erwerbsbiografie gar nicht oder nur sehr lückenhaft zur Rente beiträgt. Man hat höchstens im Niedriglohnsektor gearbeitet, kaum in die Rentenkasse eingezahlt, hat also wenig Anspruch auf eine eigene Rente. Deshalb sind immer mehr auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen. Ende 2013 bezogen mehr als 500.000 Menschen ab 65 diese Hilfe.



Soyons clair : « la plupart des retraités, des 60-90 ans, voire des centenaires d'aujourd'hui vivent bien. Après le travail effectué, il fait bon se reposer. La retraite suffit pour

vivre, et même pour s'offrir des extras ou pour aider les enfants et les petits-enfants. Cette génération-ci connaît les privations et sait faire des économies. La « silver generation » est très prisée par l'économie et les prestataires de services : consommatrice en force, gaie, entreprenante, prête à la découverte, avide de voyages - aussi longtemps que la santé le permette et que l'argent suffise.

Les femmes retraitées d'aujourd'hui font partie de la première génération de femmes ayant pu choisir d'exercer une profession. Pour beaucoup, leur métier était une vocation. Elles ont exploité les possibilités de l'après-guerre pour se former. Elles ne sont économiquement plus dépendantes d'un homme qui leur dicterait ce qu'elles peuvent ou ne peuvent pas faire.

Cette belle image est trompeuse !

Les anciens, les personnes très âgées - et là, les femmes sont particulièrement concernées - dérapent tombent trop souvent dans la pauvreté lorsque le conjoint décède ou lorsque leur activité professionnelle séquentielle n'ouvre pas, ou que de façon très modique, l'accès aux droits à la retraite. A n'avoir travaillé que temporairement ou dans un secteur de bas revenus, et donc n'avoir que peu cotisé auprès des caisses de retraite, elles ne peuvent prétendre à une pension de retraite individuelle. De plus en plus nombreuses, elles deviennent tributaires d'une allocation pour assurer les conditions d'existence dites minimales : le minimum-vieillesse. En Allemagne, fin 2013, plus de 500 000 personnes de 65 ans + ont bénéficié de cette garantie. Soit + 45% en huit ans. Selon le DGB, la fédération des syndicats allemands,

Das sind 45 % mehr als vor acht Jahren. Nach Auskunft des DGB ist der Anteil der Rente von 53 auf 45% des letzten Einkommens gefallen. Das wirkt sich natürlich auch auf die Witwenrenten aus.

Wohlfahrts- und Sozialverbände warnen vor der Lawine der Altersarmut wegen der Brüche im Erwerbsleben. Das Deutsche Institut für Altersvorsorge stellt fest, dass jede(r) 3. von Verarmung im Alter bedroht ist.

Wie definiert sich Altersarmut?

Die Betroffenen haben weniger als 690€ Grundversicherung im Monat, inklusive Wohnung und Heizung sowie Kranken und Pflegeversicherungsbeiträge. Davon kann man keine großen Sprünge machen, hinzu kommt ein Stadt-Landefälle im Preisgefüge, das diese Summe weiter schrumpfen lässt. Nicht nur, dass diese Frauengruppe unter zu kleinen, gekürzten Renten leidet (mittlerweile rund 18% gesenktes Rentenniveau), im Falle von Krankheit und einsetzender Pflegebedürftigkeit kommen weitere schwerwiegende Umstände hinzu. Die Familie als „Puffer“ fällt immer häufiger aus. Alle wollten die Mobilität der Kinder! Jetzt fehlen sie. Sie arbeiten und leben auf der ganzen Welt. Zur Hilfe im Pflegefall stehen sie nicht zur Verfügung. Trotzdem werden noch über 80% der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Wie geht das? Da sind also noch genügend Töchter, auch Söhne, Neffen und sogar Männer, die das übernehmen. Da sind die organisierten Pflegedienste, da ist die bezahlte staatliche Hilfe, wenn auch stark verbesserte bedürftig. Dem steht gegenüber die ungeheure physische und psychische Belastung der Pflegenden, die selbst schon in den Jahren sind, die häufige Entmündigung der pflegebedürftigen Alten, da ist die plötzliche Notwendigkeit, das Häuschen für Pflege zu verkaufen. Und das heißt im häufigsten Fall Abschied nehmen von einem Leben, das man in relativer Sicherheit 60 - 70 Jahre geführt hat und in soziokultureller Armut leben zu lernen. Gerade dieser Verlust führt dann zur schnellen Vergreisung, zur sozialen Isolation, weil man sich schämt. Oft kennen die Betroffenen auch nicht genügend ihre Rechte, nehmen staatliche Hilfen nicht in



le montant de la retraite de référence est passé de 53 % à 45 %. Cette évolution a des répercussions sur les retraites des veuves, bien sûr. Les associations caritatives et sociales mettent en garde contre l'avalanche que déclencheraient ces biographies professionnelles irrégulières. L'institut allemand pour la prévoyance vieillesse (Deutsche Institut für Altersvorsorge) constate qu'un(e) retraité(e) sur trois est menacé(e) par la paupérisation.

Comment se définit la paupérisation de la vieillesse ?

Les personnes concernées disposent d'un revenu mensuel inférieur à 690 €, logement, chauffage, couverture-maladie et assurance-dépendance inclus. Ce qui n'autorise aucune extravagance!

Avec les disparités entre les prix pratiqués en ville et à la campagne, cette somme se réduit encore. Non seulement, ces femmes souffrent de ne toucher qu'une petite pension de retraite (le niveau a baissé de 18 %), mais la maladie ou la dépendance entraîne des conséquences désastreuses. La famille qui devait servir de tampon fait de plus en plus défaut. Tous avaient souhaité la mobilité pour les enfants. A présent qu'il faudrait leur proximité, ils sont au loin, à vivre et travailler partout sur le globe. Ils ne peuvent pas prendre en charge les soins d'un parent en cas de besoin. Pourtant, encore 80 % des personnes en besoin de soins sont soignées à la maison. Comment ça marche-t-il ? Il y a encore suffisamment de filles, de fils, de neveux ou de conjoint qui assument. Les services de soins ambulants, la prise en charge des frais par l'état -même si cette dernière nécessite des corrections- fonctionnent. Parallèlement, pour ces aidants, eux-mêmes déjà souvent vieillissant, le poids et la pression psychique est énorme. Car souvent, il faut non seulement placer l'ainé malade sous tutelle, mais vendre la maisonnette devient la seule issue possible pour faire face aux dépenses.



Seniorenberichterstattung

Anspruch, wie z.B. die gut ausgestatteten Pflegestützpunkte im Saarland. Es bleibt anzuerkennen, dass die Kirchen und EhrenamtlerInnen im Saarland zur Hilfe der Älteren ebenfalls eine größere Rolle als in anderen Bundesländern spielen, dass die Kommunen viel tun für ihre seniorengerechte Stadt, dass der Staat in vielerlei Facetten erkannt hat,

welch wertvolles Lebenspotential die Alten darstellen.

Was fehlt, ist, dass unterbrochene oder fragmentierte Erwerbsbiografien abgesichert werden, dass mit der Wirtschaft ein abgestimmtes Förderprogramm für Mehrfacharbeitslose, Teilzeitbeschäftigte und Geringverdiene de erarbeitet wird, dass Mütter-, Kindererziehungs- und Pflegezeiten uneingeschränkt angerechnet werden, dass für Weiterqualifizierung und Umschulung genügend investiert wird, dass eine armutsfeste Alterssicherung Grundlage der Konzepte wird und nicht nur private Altersvorsorge zählt, für die ja auch zuvor genügend monatliches Einkommen da sein muss. Da hilft auch die Rentenanhebung zum 1. Juli dieses Jahres nicht weiter.



Aldersarmut ist kein Naturereignis, Aldersarmut in unserer reichen Gesellschaft muss uns beschämen. Deshalb ist

das Thema ausreichende Mindestrente und Lebenssicherung im Alter so wichtig wie die Bankenrettung!

“Aldersarmut bekämpfen. Lebensleistung honoriern, flexible Übergänge in die Rente schaffen!“, so hieß es 2014 von Seiten der Bundesregierung. Wir warten darauf!“

Marianne Granz
Fotos aus genehmigten Quellen

Reportage dans les médias

Dans la majorité des cas, cela signifie alors se séparer d'une vie vécue dans une stabilité relative pendant 60 ou 70 ans et apprendre à vivre dans la pauvreté socio-culturelle, la paupérisation. Cet abandon entraîne une sénescence précoce et mène à l'isolement social. De surcroît, les personnes touchées méconnaissent trop souvent leurs droits et ainsi n'ont pas recours aux

aides de l'état ou aux réseaux d'aide à l'autonomie (Pflegestützpunkt en Sarre- CLIC en Moselle). En Sarre, il convient de reconnaître que les institutions appartenant à l'Eglise, tout comme les bénévoles ouvrant auprès des anciens sont bien plus actifs que dans les autres Länder ; les communes sont très diligentées pour rendre la ville adaptée ; l'Etat reconnaît le potentiel vital précieux que représentent les Ainés.

L'énorme lacune concerne la couverture des biographies professionnelles séquentielles ou interrompues. Un programme d'aide spécifique pour des chômeurs répétitifs, des personnes employées à temps partiel, les salaires modestes, doit être élaboré conjointement avec l'économie. Le temps consacré à l'éducation des enfants ou à soigner un parent doit entrer sans réserve aucune dans le calcul des cotisations de la pension de retraite. Le budget alloué à la formation continue ou à la reconversion doit être adéquat.

Mais surtout, il est urgent de concevoir des politiques du vieillissement garantissant un minimum vieillesse digne de ce nom, écartant tout sombrement dans la précarité. La prévention privée ne doit pas être la seule voie, mais tous doivent disposer de moyens de vivre décemment avec leurs revenus. La hausse de l'allocation retraite au 1^{er} juillet en Allemagne n'aide pas vraiment à aller dans ce sens.

La pauvreté de la vieillesse n'est pas un événement naturel, la paupérisation au cœur de notre riche société est un déshonneur. Une pension de retraite minimale et la protection de nos ainés sont des préoccupations au moins aussi importantes que le sauvetage de banques !

« Lutter contre la pauvreté de la vieillesse, honorer le rendement d'une vie, assouplir l'âge de la retraite » avait annoncé le gouvernement allemand en 2014. Nous attendons!

Esther Ribic, relu par Pascal Ickx

Seniorenberichterstattung

Marianne Granz als Europ'age-Präsidentin wiedergewählt - Neues Jahresprogramm 2015/16

Marianne Granz, réélue présidente d'Europ'age – nouveau programme 2015/2016

Die frühere saarländische Bildungs- und Sozialministerin **Marianne Granz** bleibt Präsidentin der Seniorenvereinigung Europ'age Saar-Lor-Lux. Die Generalversammlung der grenzüberschreitend arbeitenden Organisation wählte sie am Montagabend (22. Juni 2015) im Saarbrücker Schlosskeller einstimmig für die nächsten zwei Jahre. Granz sagte, die mit dem Bürgerpreis des Europäischen Parlaments geehrte Vereinigung Europ'age werde sich auch weiterhin für die Kooperation von Jung und Alt sowie für die deutsch-französische Zusammenarbeit engagieren. Dazu sind im nächsten Jahr erstmals Sprachbegleitungen im Alter für ausländische Flüchtlinge vorgesehen. Im Europ'age-Jahresprogramm 2015/2016, das die Versammlung beschloss, sind ein Dutzend Vortragsveranstaltungen, fünf Fahrten in die Großregion sowie begleitende Kulturtreffen für Senioren vorgesehen. Fortgeführt werden sollen die bisherigen Erfolgsmodelle Deutsch-Französische Gesprächskreise in Saarbrücken und Metz, „Keine Angst vor neuen Medien“ und PC-Kräńzchen sowie die noch im Aufbau befindlichen Cafe des Age's als Treffpunkte für Ältere und Jüngere in Merzig, Sulzbach, Homburg und Neunkirchen. Europ'age-Geschäftsführerin **Esther Ribic** berichtete, mit 143 Mitglieder im Alter zwischen 52 und 93 Jahren steuerte die Organisation auf einen neuen Rekordstand zu. Der Mitgliedsbeitrag bleibe weiterhin bei 30 Euro im Jahr. Im Mai sei in Metz die von Jean Etienne geführte lothringische Schwestervereinigung Europ'age-Moselle gegründet worden. Vorstandsmitglied Pascal Ickx, der die Kontakte nach Metz und Nancy vorbereitete, soll auch eine Zusammenarbeit mit der Wallonie und dem deutschsprachigen Teil Belgiens initiieren. Dazu ist am 17. September ein Gespräch mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Lambertz in Eupen geplant.

Neu im Europ'age-Vorstand sind künftig Vizepräsidentin Edith Riess sowie die Besitzer Birgit Heinrich und Jean-Gérard Guldner. Die weiteren - ebenfalls einstimmig wiedergewählten - Vorstandsmitglieder: Klaus Gerstner (Schatzmeister), Udo Lorenz (Pressearbeit), Birgit Grandhomme, Harald Hauch, Hilde Hess und Marie-Luise Wollbold (Beisitzer). Pascal Ickx wird Berater von Europ'age.

Info@europ-age.eu - www.Europ'age.eu - Tel.
0681/506 43 15

Udo Lorenz

Die Ausgabe dieser Zeitschrift wird gefördert durch Totomittel des Sozialministeriums Saarland und der Sparkasse.

Wir bedanken uns ganz herzlich und hoffen, bald weitere Sponsoren zu finden.

Ihre Marianne Granz und Esther Ribic

Nous remercions ici particulièrement le ministère des affaires sociales en Sarre d'avoir permis la parution du présent magazine avec des moyens du Toto et la caisse d'épargne. Nous espérons que d'autres sponsors accepteront de nous soutenir pour la parution des prochains numéros. Bien à vous Marianne Granz und Esther Ribic

Erinnerung an Karin Junold

Im März ist unsere langjährige Schatzmeisterin Karin Junold gestorben. Ihr Tod hat uns alle tief betroffen gemacht. Karin Junold war ein ganz besonderer Mensch! Bereits im Kindesalter wurde sie von einer schweren Krankheit heimgesucht, von welcher sie nie ganz geheilt wurde und die ihren Körper immer wieder auf unterschiedlichste Weise belastet und gequält hat. Karin Junold hat gekämpft und ist eine starke Frau geworden.

In ihrem Beruf im Finanz- und Steuerwesen hat sie sich eine hohe Kompetenz und Anerkennung erworben. Nach ihrer Pensionierung war sie sofort bereit, sich ehrenamtlich zu betätigen und hat ihr Wissen und Können bei EUROP'age eingesetzt, wo sie 10 Jahre lang als Schatzmeisterin dafür gesorgt hat, dass unsere Finanzen immer in Ordnung waren.

Darüber hinaus hat sie sich kontinuierlich weiter gebildet, hat Computer- und Französischkurse belegt und über Jahre an einem Seminar für autobiographisches Schreiben teilgenommen, wo sie sehr erfolgreich war und ihre Lebensgeschichte aufgearbeitet und niedergeschrieben hat.



Mémoire Karin Junold

succès et a su gagner l'estime de son entourage. Retraitee, elle était de suite prête à s'engager bénévolement, en mettant ses compétences au service de notre association.

Pendant dix ans, en qualité de trésorière, elle a veillé à ce que nos finances soient gérées de manière correcte. Par-delà, elle a continué à apprendre, a suivi des cours d'informatique, de français et de longues années, un cours d'écriture autobiographique. Là aussi, non seulement, elle a connu un franc succès, mais ce cursus lui a permis de raconter sa vie pour en assumer tous les revers.

Tous autour d'elle étaient frappés de l'attitude de ce petit bout de femme. Elle allait son chemin sans jamais se plaindre et était devenue un modèle pour beaucoup. Elle aura toujours une place dans les annales d'EUROP'age et ceux qui l'ont connue ne l'oublieront jamais.

In großer Freundschaft verabschieden wir uns von Dir, liebe Karin:



Irmgard Schmidt, Marianne Granz, Edith Riess, Esther Ribic, Udo Lorenz und alle Freundinnen und Freunde von EUROP'age



Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf, die Vögel aber singen, wie sie gestern sangen. Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf. Nur Du bist fortgegangen. Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.
(Johann Wolfgang v. Goethe)

Karin Junold

* 1.3.1945 † 25.2.2015

In stiller Trauer:
Werner Junold Sen.
Familie Werner Junold
Familie Rainer Junold
sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Mittwoch, dem 11. März 2015, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Schafbrücke.

Beerdigungsinstitut Rainer Blasius
in der Helmerswies 5 • 66121 Saarbrücken-Schafbrücke

haben, werden sie nie vergessen.

Ausflüge/Excursions

Lunéville

St. Nicola de Port
Musum für Aberglauben
Musée de la superstition
Museum Jean Lurcat

4-6
22-23

Europa - SaarLorLux/ Europe - SarreLorLux

Europ'age Moselle
Sprachkreise
Cours d'allemand
Gesundheit ohne Grenzen
Santé sans frontières
MOSA
Wohnprojekt im Wittum
Grandmaison Metz

11-13
13
16-17
19
20-21

Interview/Interview

Michael Burkert
Ältere lieben Lottospielen
Les ainés aiment jouer au loto



Nachruf/Nécrologie

Karin Junold

42

Gesundheit/Wohlbefinden Santé/Bien-être

AAL	17-18
Réseau AAL	
Glücklich altern	24-25
Viellir heureux	
Longinos	28-29
Longinas	
Sturzprophylaxe	30-31
Prévenir les chutes	
Altersarmut	38-40
Non à la précarité	

Jung und Alt/Jeunes et Vieux

Europa anders	7-9
L'Europe autrement Lycée Lazard	
Erweiterte Kooperation	10-11
Coopération avec lycée Lazard	
Podiumsgespräch Jung und Alt	35-37
Aller ensemble vers l'avenir - Frankfurt	

Messen/Foires

Messe in Völklingen	14-15
11.BAGSO	
Bundesseniorenmesse	32-34



Mitgliedsanträge auf der Website/ Contrats des adhérents sur le site

www.europ-age.eu



Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Unterschied beginnt beim Namen.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.privatkredit-saar.de

Wenn's um Geld geht 

Seniorenheim Haus im Warndt

... wie zuhause wohnen

 familiäre Atmosphäre

 zentrale, ruhige Lage

 erfahrenes Pflegepersonal

 eigene Küche

Zum Kesselbrunnen 2 • 66352 Großrosseln
Tel. 0 68 98 4 34 24 • Fax 0 68 98 4 34 28
info@haus-im-warndt.de

Sie suchen ein
exklusives Senioren-Domizil
für Ihre Angehörigen?



Willkommen daheim

Leben im Alter braucht

Sicherheit und Geborgenheit.

Die Einrichtungen der Stiftung

Saarbrücker Altenwohnstift

verbinden beides.

Damit Sie sich bei uns geborgen und wohl fühlen – in einem eigenen Appartement, umgeben von dem, was Ihnen wichtig und wertvoll ist.

Und mit einem hervorragenden Service, der Ihnen den Alltag immer angenehm und leicht macht. In stets bester Qualität. Das garantieren wir seit mehr als 30 Jahren!

Wir pflegen Sie auch bei Ihnen zu Hause oder vorübergehend in unserem Pflegehotel.

Die Stiftung ist Träger der Häuser:

EGON-REINERT-HAUS

Königsberger Straße 43
66121 Saarbrücken
Telefon 0681 8107-0
Telefax 0681 8107-904
info@egon-reinert-haus.de

www.saarbruecker-altenwohnstift.de

WOHNSTIFT REPPERSBERG

Nußbergtrepp 10
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 5009-0
Telefax 0681 5009-922
info@wohnstift-reppersberg.de

Fit für die besten Jahre



Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 17.30 Uhr

Fitness 50plus

gerofit

Bewegungsschule für Senioren



Heidenkopferdell 2
66123 Saarbrücken
Telefon 0681-5887587
email gerofit@web.de